



Nachhaltig Fortschritt machen

Der KEMPER Nachhaltigkeitsbericht 2024


KEMPER
FORTSCHRITT MACHEN



Nachhaltig Fortschritt machen

v.l.n.r.: Martin Thiel, Christian Küster und Dr. Michael Rehse

Nachhaltigkeitsbericht als zentrales Dokument der unternehmerischen Zukunftsaktivitäten

In Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie legen wir, die Gebr. Kemper GmbH + Co. KG, den aktualisierten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 vor. Wir berichten über unsere Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Der Bericht dient somit weiterhin als zentrales Dokument, um den Status Quo im Unternehmen darzustellen und Zielsetzungen sowie Maßnahmen für die Zukunft offenzulegen. Damit erhalten Gesellschafter, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und externe Interessierte einen transparenten Überblick.

Nachhaltiges Handeln stellt eine der zentralen Herausforderungen in den kommenden Jahrzehnten für die Wirtschaft im Allgemeinen und mittelständische Industrieunternehmen im Besonderen dar. Dabei betrifft Nachhaltigkeit alle Unternehmensbereiche. Nachhaltigkeit ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, gesetzliche Bestimmung und zentrale Kundenanforderung zugleich. Nur wenn ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im betrieblichen Alltag Einklang finden, ist ein langfristiger Unternehmenserfolg möglich.

KEMPER berichtet über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Jahr erstmalig nach dem freiwilligen Berichtsstandard VSME. Dabei deckt die Nachhaltigkeitserklärung jedoch auch umfangreiche Angabepflichten der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ab. Wenngleich KEMPER gesetzlich nicht zur Vorlage einer Nichtigkeitserklärung verpflichtet ist, möchten wir mit der Berichterstattung nach einem anerkannten Standard transparente Einblicke zu unserer Nachhaltigkeitsleistung geben.

KEMPER steht für Fortschritt und Qualität. In den vergangenen Jahren haben wir viele Aktivitäten gestartet, um die Energieeffizienz zu verbessern, den Umweltschutz voranzutreiben, Arbeitsbedingungen attraktiv zu gestalten und unser soziales Engagement auszuweiten. Auch zukünftig wollen wir weiter als mittelständischer Innovationspionier auch im Bereich der betrieblichen Nachhaltigkeit eine Vorreiterstellung einnehmen. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen kann KEMPER einen wichtigen Beitrag für den Lebenskomfort und die Gesundheit der Menschen leisten.

Christian Küster
Geschäftsführer, Zentrale Dienste

Dr. Michael Rehse
Geschäftsführer, Guss- und Gebäudetechnik

Martin Thiel
Geschäftsführer, Walzprodukte



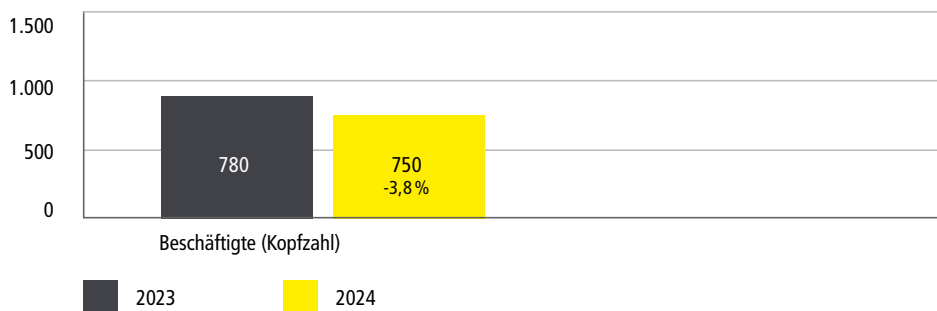
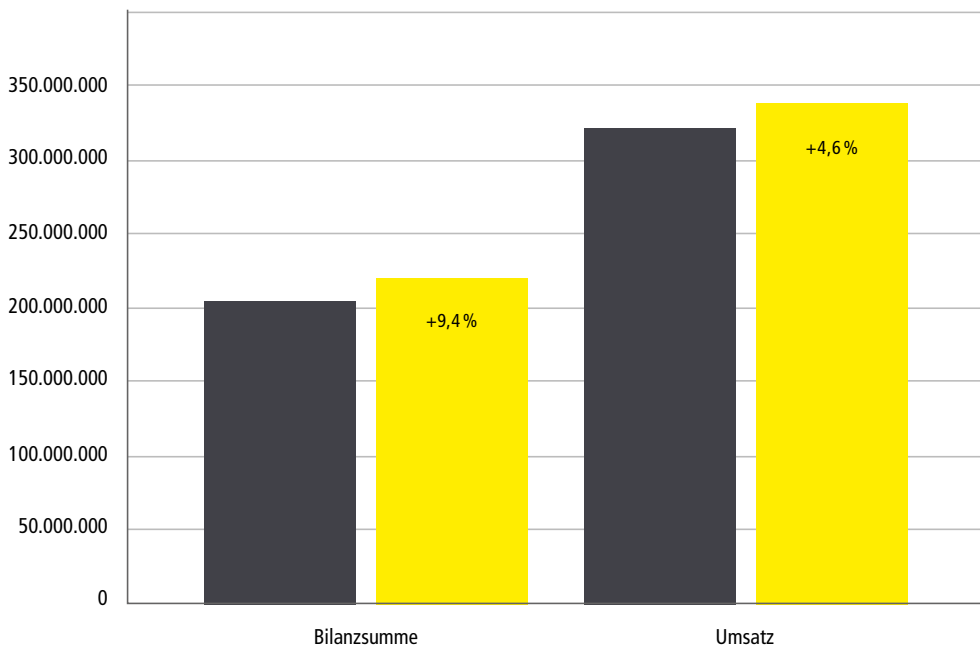
Allgemeine Angaben

Grundlagen der Erstellung

Dies ist die Nachhaltigkeitserklärung für die Gebr. Kemper GmbH + Co. KG (Harkortstraße 5, 57462 Olpe). Die Nachhaltigkeitserklärung wurde auf individueller Basis erstellt, sodass sich die offengelegten Informationen auf das Unternehmen beschränken. Die Berichterstattung soll in den folgenden Jahren zu einer konsolidierten Betrachtung inklusive der Tochtergesellschaften ausgebaut werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist nach dem Voluntary SME-Standard (VSME) erstellt. Dabei berichtet KEMPER ausführlich das Basismodul und das umfassende Modul. Es werden umfangreich alle Angabepflichten berichtet. KEMPER schließt keine Offenlegungen aufgrund von Verschlussachen oder sensiblen Informationen aus. Alle Informationen werden wahrheitsgetreu, vergleichbar, verständlich und überprüfbar berichtet. Neben dem Berichtsjahr 2024 werden nach Verfügbarkeit auch Vorjahreswerte als vergleichende Informationen angegeben.

KEMPER ist nach deutschem Recht in einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) organisiert. Das Unternehmen ist dem NACE-Wirtschaftszweig 24.44 Erzeugung und erste Bearbeitung von Kupfer zugeordnet. Dabei gliedert sich KEMPER in die drei Geschäftsbereiche Gusstechnik, Gebäudetechnik und Walzprodukte. Im Jahr 2024 bewegte sich die Bilanzsumme bei 220,240 Millionen Euro und stieg damit um 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. KEMPER konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze um 4,6 Prozent auf 333,251 Millionen Euro erhöhen. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag 2024 bei 750 Personen in Kopffzahlen. Damit ging das Beschäftigungsniveau im Vorjahresvergleich leicht zurück.





Der Hauptunternehmensstandort befindet sich in Olpe in Deutschland. Dabei handelt es sich um den einzigen Produktionsstandort, an dem demnach die Haupttätigkeit

und -wertschöpfung stattfindet. Darüber hinaus unterhält KEMPER vier weitere Mietobjekte in Deutschland, an denen Vertriebsbüros lokalisiert sind.

Familienunternehmen mit mehr als 150 Jahren Geschichte

KEMPER wurde vor über 150 Jahren gegründet. Seitdem hat die Familie Kemper über mehrere Generationen das Familienunternehmen gelenkt und geführt. Heute kann das Unternehmen auf eine bewegte und sehr erfolgreiche Historie zurückblicken. KEMPER erzählt die südwestfälische Erfolgsgeschichte eines Hidden Champions, der sich mit Tradition und regionaler Verwurzelung zu einem der am Weltmarkt führenden Herstellern von Armaturen- und Systemtechnik sowie Hochleistungskupferwalzproduktion für die Konnektor-Industrie etabliert hat.

1899

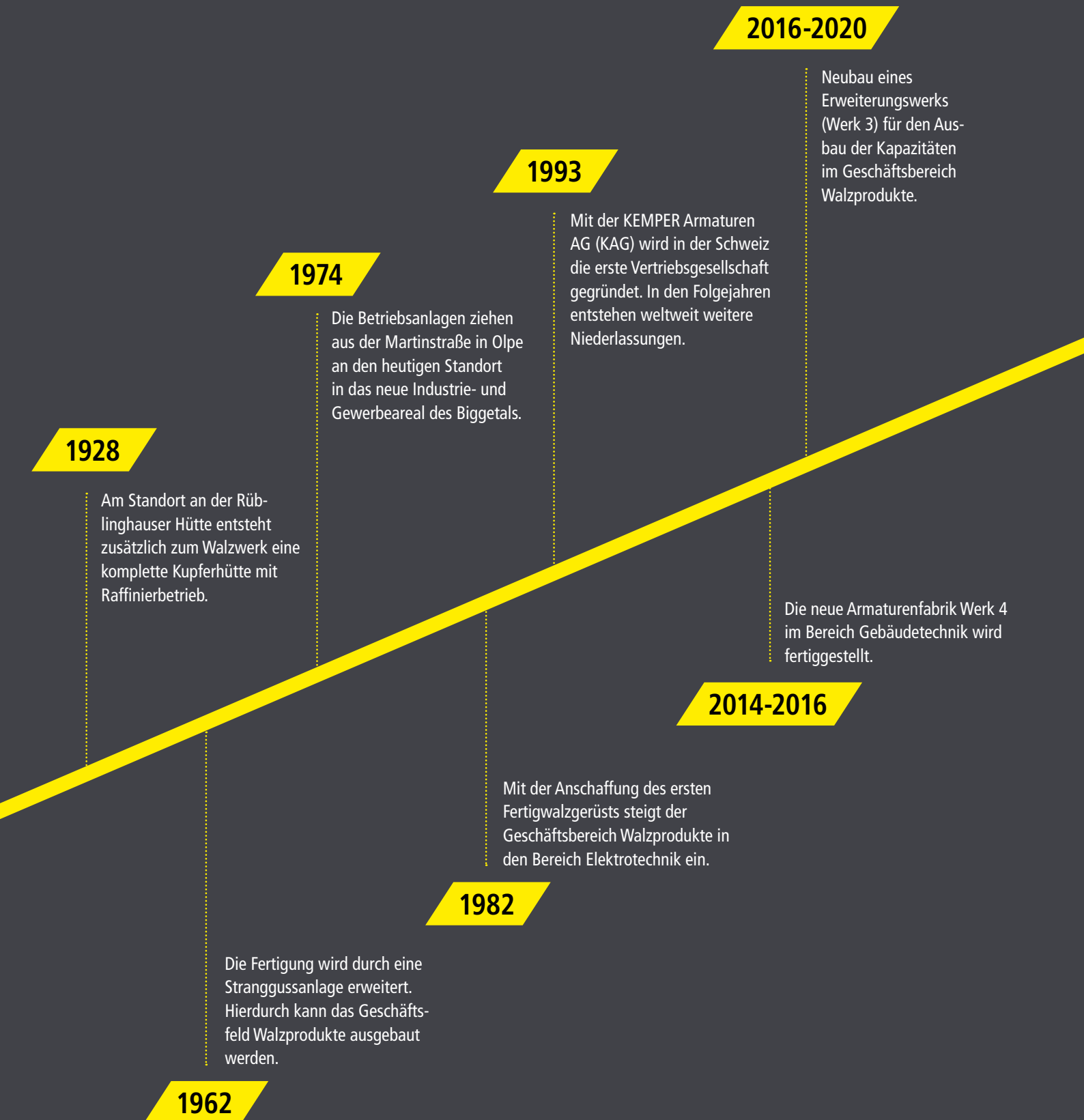
Das Gelände der Rüblinghauser Hütte geht in den Besitz der Firma „Gebr. Kemper“ über. Die Firma KEMPER beabsichtigt, hier ein Kupferwalzwerk einzurichten, in dem Stangen, Bleche und Drähte aus Messing und Phosphorbronze hergestellt werden.

1864

Der Stadtverordnete Johann-Anton Kemper, Wirt des „Hotels zur Post“, kündigte an, dass er mit seinem jüngeren Bruder Eduard eine Scharnierfabrik „Gebr. Kemper“ eröffnen und damit neue Arbeitsplätze schaffen werde.

Das Unternehmen produziert an drei Standorten in Rüblinghausen (Walzwerk und Drahtzieherei), in Saßmicke (Kupfer-Hammerwerk) und in Olpe (Gießerei und Armaturenfabrik).

1904



2016-2020

Neubau eines Erweiterungswerks (Werk 3) für den Ausbau der Kapazitäten im Geschäftsbereich Walzprodukte.

1993

Mit der KEMPER Armaturen AG (KAG) wird in der Schweiz die erste Vertriebsgesellschaft gegründet. In den Folgejahren entstehen weltweit weitere Niederlassungen.

1974

Die Betriebsanlagen ziehen aus der Martinstraße in Olpe an den heutigen Standort in das neue Industrie- und Gewerbeareal des Biggetals.

1928

Am Standort an der Rüb-linghauser Hütte entsteht zusätzlich zum Walzwerk eine komplette Kupferhütte mit Raffinierbetrieb.

Die neue Armaturenfabrik Werk 4 im Bereich Gebäudetechnik wird fertiggestellt.

2014-2016

Mit der Anschaffung des ersten Fertigwalzgerüsts steigt der Geschäftsbereich Walzprodukte in den Bereich Elektrotechnik ein.

1982

Die Fertigung wird durch eine Stranggussanlage erweitert. Hierdurch kann das Geschäftsfeld Walzprodukte ausgebaut werden.

1962

Geschäftsmodell

Das Leistungsportfolio

Durch die drei Geschäftsbereiche mit der Gebäudetechnik, der Gusstechnik und den Walzprodukten bietet KEMPER ein breites Produktportfolio. Dabei liegt der Fokus jeweils auf technologischem Fortschritt für Gesundheit, Komfort und Sicherheit der Menschen.



Gebäudetechnik

Armaturen und Systeme

Die Gebäudetechnik-Armaturen und -Systeme zum Schutz des Trinkwassers stehen für Nachhaltigkeit und Ökologie. Europaweit vertrauen Fachgroßhändler, Fachplaner, Sanitär-Verarbeiter ebenso wie Bauherren auf diese Markenarmaturen. Das breit gefächerte Produktspektrum zeichnet sich durch die gelungene Symbiose aus robusten, korrosionsbeständigen Installationsarmaturen sowie modernen Systemen für die Gebäudetechnik aus. Mit innovativen Lösungen bietet KEMPER ein Gesamtkonzept zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Trinkwasserhygiene. Hierbei kommen auch intelligente Haustechnik-Softwarekomponenten für eine zeit- und ressourcensparende Planung zum Einsatz.



Gusstechnik

Rotgussteile roh und bearbeitet

Mit seinen Produkten gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. Hierzu trägt nicht zuletzt die große Erfahrung im Bereich Guss von Kupferlegierungen bei. Dabei ist KEMPER ein Spezialist, wenn es um besonders anspruchsvolle und langlebige Produkte geht. Expertise und Erfahrung sind die Basis besonderer Qualität. Der eingesetzte Werkstoff Rotguss ist nicht nur korrosions-sicher. Er erfüllt zudem die strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung – heute und in der Zukunft sogar bleifrei.



Walzprodukte

Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen

Mit seinen Walzprodukten zählt KEMPER zu den weltweit führenden Herstellern von Kupfer- und Legierungsbändern für die Automobil- und Elektrobranche. Die hohe Qualität der Bänder, wie sie weltweit nur wenige Betriebe auf diesem Niveau herstellen können, ist eine entscheidende Eigenschaft, wenn es darum geht, Elektronikkomponenten zu miniaturisieren. Die zunehmende Elektrifizierung, Vernetzung, Smart Technology und Sensortechnik werden auch in Zukunft in diesem Bereich für Fortschritt sorgen. Und für all diese Bereiche bietet KEMPER mit den klassischen Bronze- wie Hochleistungslegierungen die passenden Lösungen.

Markt und Netzwerk

In der Gebäudetechnik beschreiben öffentliche und private Großobjekte den Zielmarkt. Dabei setzt KEMPER ausschließlich auf einen dreistufigen Vertrieb über den Großhandel und Fachhandwerker für Sanitär, Heizung und Klima. Der Zielmarkt fokussiert sich in der Gebäudetechnik auf Deutschland und Europa, wenngleich die Produkte anfragebezogen global verfügbar sind. Dies trifft auch auf die Gusstechnik zu. Dabei ist KEMPER selbst der größte Einzelkunde, denn in der Gießerei werden die renommierten KEMPER-Markenarmaturen für die Trinkwasserinstallation gefertigt. Außerdem vertreibt das Unternehmen die Rotgussteile im direkten B2B-Geschäft.

Die Walzprodukte finden Anwendung in den Bereichen Energiewirtschaft, Automotive und Digitalisierung. Auch dies wird in einem reinen B2B-Geschäftsmodell mit industriellen Kunden umgesetzt. Der Geschäftsbereich der Walzprodukte ist global ausgerichtet. Für das Exportgeschäft setzt KEMPER in allen Geschäftsbereichen auf lokale Vertriebsbüros, die auf die jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnisse ausgerichtet sind. Dadurch stehen in den einzelnen Ländern direkte Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

Wichtigste Absatzmärkte

Deutschland	Österreich
USA	Belgien
China	Italien
Schweiz	Indien
Tschechien	Polen

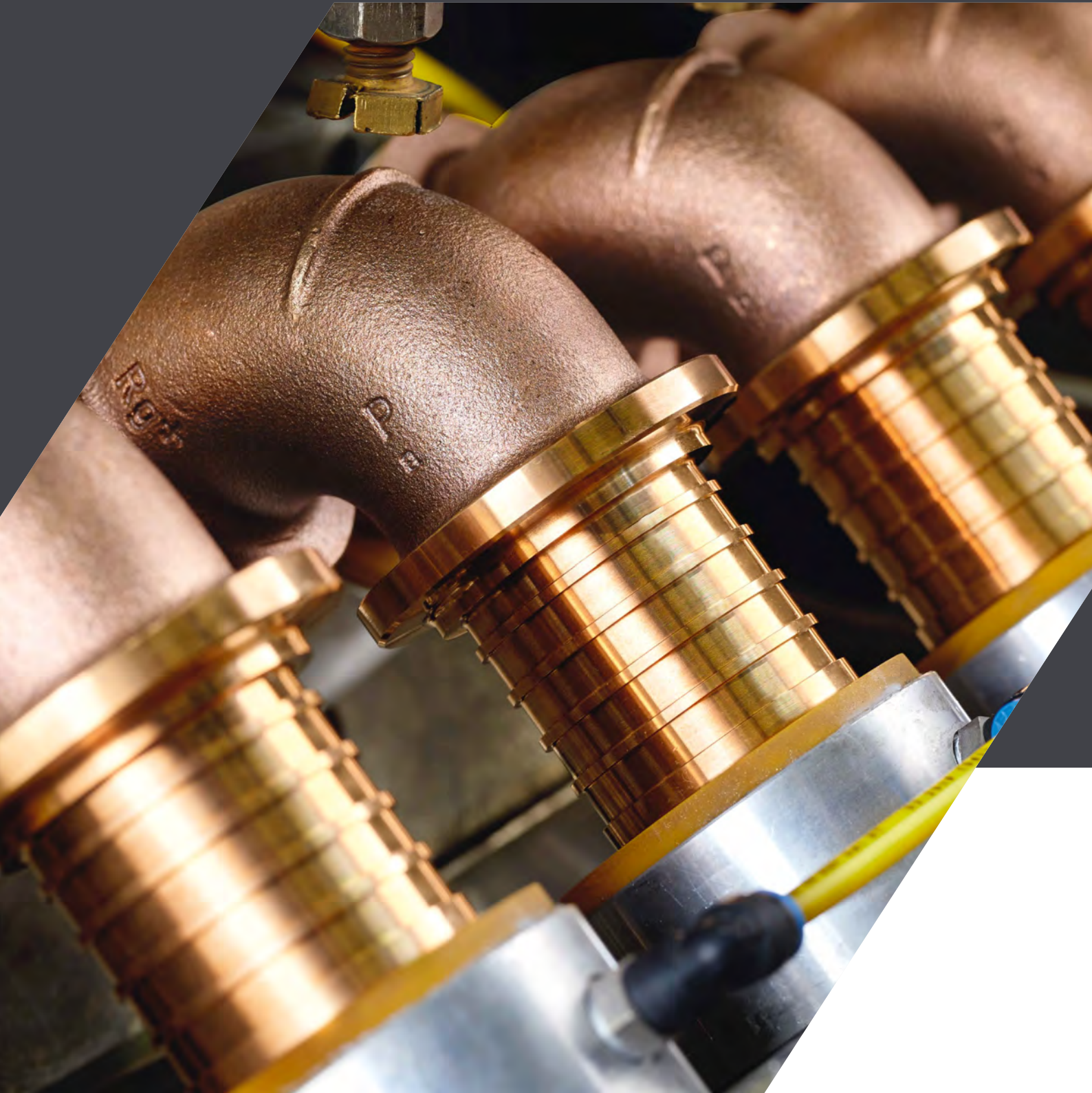
Deutschland ist über alle Geschäftsbereiche der wichtigste Zielmarkt für KEMPER. Als wichtigste Exportregionen sind die Vereinigten Staaten, China und die Europäische Union zu benennen. Außerdem ist Indien in den TOP 10 der wichtigsten Absatzmärkte von KEMPER.

Durch die integrierte Position von KEMPER in den internationalen Wertschöpfungsketten ergeben sich wesentliche Geschäftsbeziehungen. KEMPER arbeitet vertrauensvoll und langfristig mit seinen Lieferanten zusammen. Hervorzuheben ist die Bedeutung der

Metalllieferanten für die Geschäftsbereiche der Gusstechnik und der Walzprodukte. In der Gebäudetechnik besteht ein breites Portfolio an Lieferanten für Bauteile und Komponenten. Insgesamt weist KEMPER für 2024 2.136 Kreditoren als Lieferanten aus. Damit stieg die Zahl nochmals gegenüber 2.038 Lieferanten im Vorjahr. Über 90 Prozent der Lieferanten kommend dabei aus Deutschland. Absatzseitig sind für die Gebäudetechnik vor allem die Vertriebspartner im Großhandel und Fachhandwerk als wichtige Geschäftspartner hervorzuheben. Aufgrund der hohen technologischen Komplexität bedarf es einer Fachberatung für Kunden und Anwender.

Belange der Wettbewerbs- fähigkeit







Die Wertschöpfung

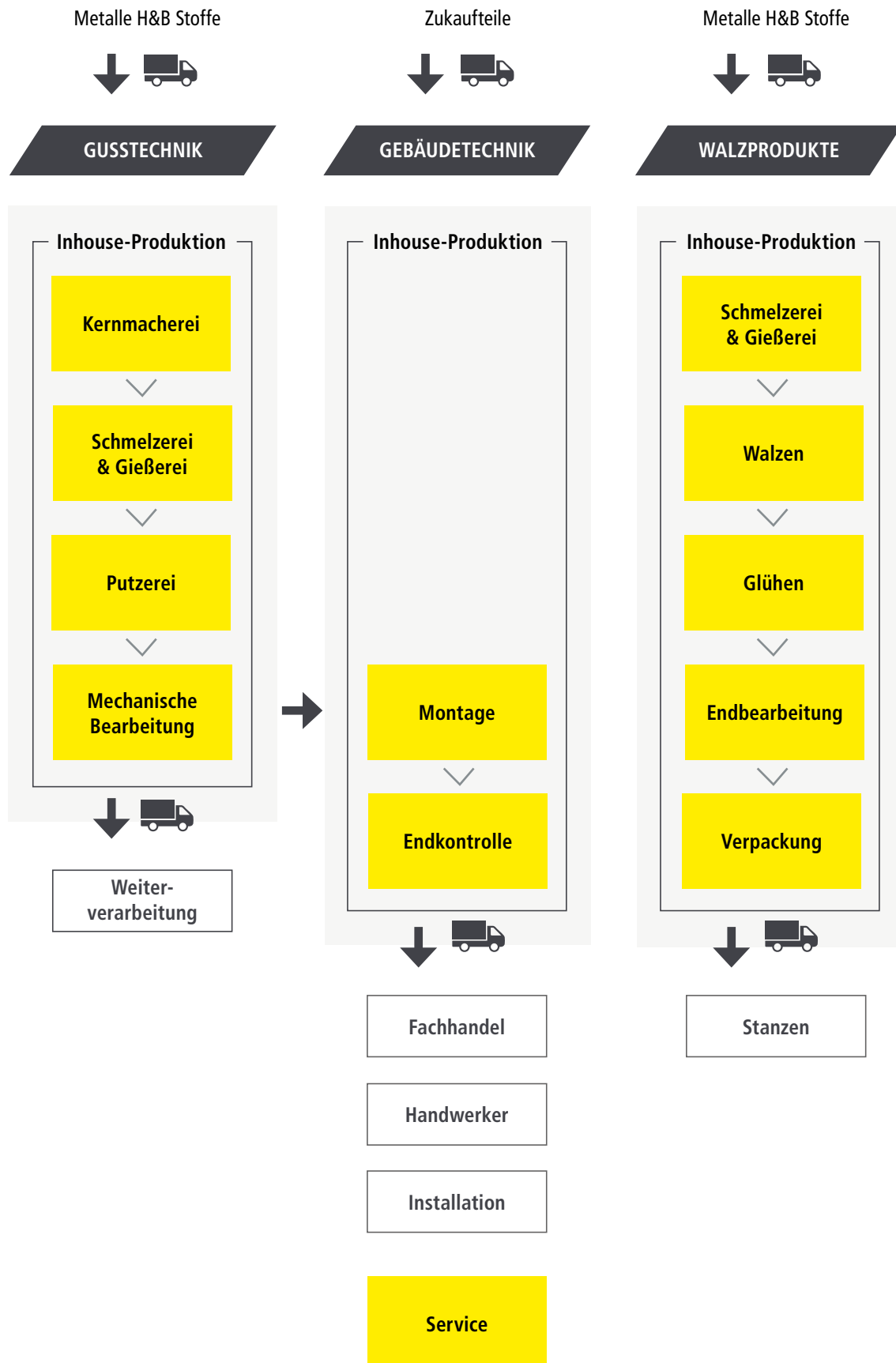
Durch die drei differenzierten Geschäftsbereiche bildet KEMPER auch unterschiedliche interne Wertschöpfungsketten am Standort in Olpe ab. Da die Gusstechnik vor allem interner Lieferant für die Gebäudetechnik ist, handelt es sich hier um eine integrierte Wertschöpfung.

Die interne Wertschöpfung startet in der Gusstechnik mit der Kernmacherei. Hier werden aus speziellen Sandgemischen die Kerne für die Innenformen und Hohlstrukturen der Gussteile gefertigt. Die eingekauften Metalllegierungen kommen zunächst in die Schmelzerei. Hier werden diese in Schmelzöfen geschmolzen und verflüssigt. Das Vergießen der flüssigen Metalle in vorbereiteten Formen erfolgt in der anschließenden Gießerei. Nach dem Abkühlungsprozess entstehen die fertigen Gussteile. Diese werden in der Putzerei gereinigt und bearbeitet. Dies umfasst etwa das Abstrahlen von Sandresten und die Bearbeitung von Angüssen. Optional kann je nach Bauteil auch noch eine mechanische Bearbeitung erfolgen. Diese beinhaltet etwa Fräs- und Drehprozesse.

Die fertigen Gussprodukte gehen entweder in die Gebäudetechnik oder werden an externe Kunden geliefert. In der Gebäudetechnik werden neben der eigenen Gussprodukte auch andere Zukaufkomponenten, wie etwa elektronische Bauteile, verarbeitet. Diese werden in der Gebäudetechnik zu fertigen Armaturen und Systemen montiert. Anschließend erfolgen die Verpackung und der Transport zum Kunden.

Auch bei den Walzprodukten stehen die Schmelzerei und die Gießerei am Anfang der Wertschöpfung. In den anschließenden Walzprozessen werden die Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen geformt. Durch den Glühvorgang mit einem kontrollierten Erwärmen und Abkühlen der Bänder werden Metallstrukturen neu geordnet und innere Spannungen abgebaut. In der abschließenden kundenindividuellen Endbearbeitung findet etwa das Schneiden und die Veredelung der Metallbänder statt. Die produzierten Walzprodukte finden Weiterverarbeitung in Stanzbetrieben weltweit.

Wertschöpfung im Unternehmen





Nachhaltigkeitsstrategie

Schlüsselemente der Strategie

Grundsatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit

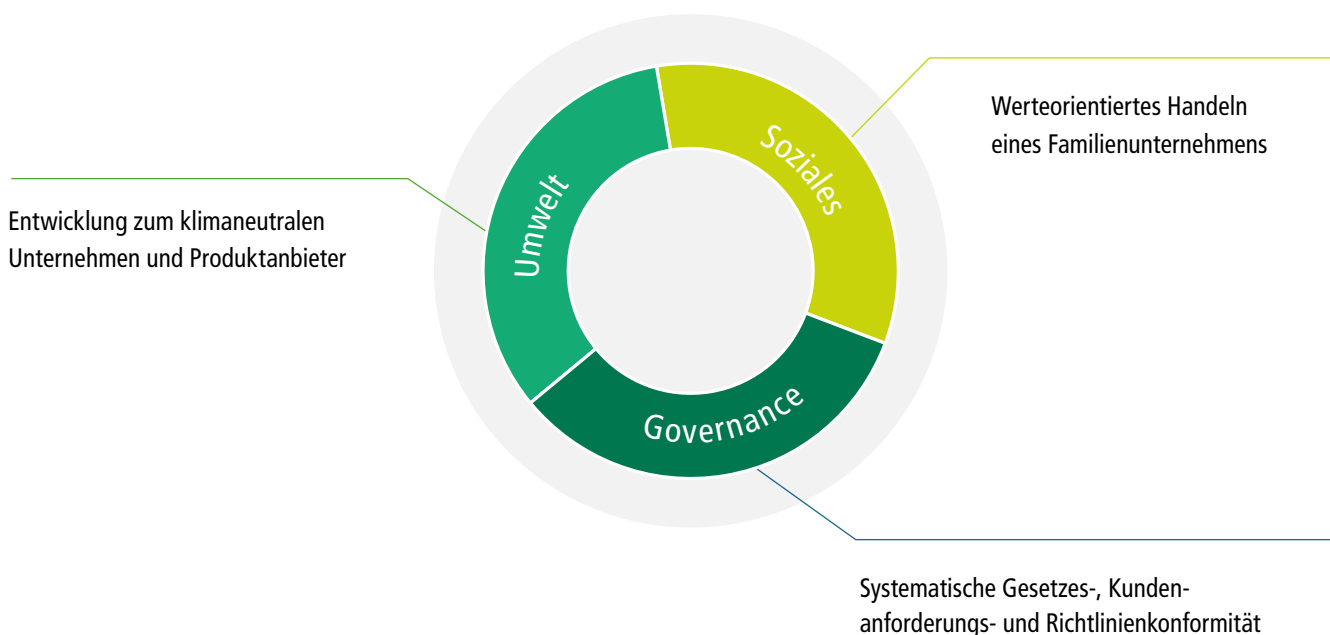
Die KEMPER-Vision ist es, mit sinnvollem Fortschritt die Gesundheit, die Sicherheit und den Komfort der Menschen weltweit zu wahren und zu steigern. Als Weltmarktführer ist das Unternehmen regional verwurzelt und zugleich international ausgerichtet. Der Erfolg beruht insbesondere auf der Verlässlichkeit, dem Know-how, der Kreativität und dem hohen Engagement der Mitarbeiter. Nur hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte machen KEMPER dauerhaft zu einem Hersteller von High-Tech-Produkten mit Weltmarktführerschaft.

KEMPER hat das Thema Nachhaltigkeit in die übergreifende Unternehmensstrategie eingebettet. Nachhaltigkeit im Familienunternehmen wird als langfristiger generationenübergreifender Unternehmenserfolg und damit einhergehende Wohlstands- und Beschäftigungssicherung am heimischen Standort verstanden.

Die drei Nachhaltigkeitssäulen Umwelt, Soziales und Governance sind tief in der KEMPER-DNA verankert.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurden fünf Handlungsfelder für KEMPER identifiziert. Dabei ist je Nachhaltigkeitssäule ein Handlungsfeld definiert. Zusätzlich bestehen zwei weitere übergreifende strategische Ausrichtungsziele. Umweltseitig strebt KEMPER die Entwicklung zum klimaneutralen Unternehmen an. Im sozialen Bereich steht das werteorientierte Handeln als Familienunternehmen im Vordergrund. In der Governance-Säule wurde die systematische Gesetzes-, Kundenanforderungs- und Richtlinienkonformität als Handlungsfeld definiert. Übergreifend bekennt sich KEMPER zu einem langfristigen Wachstum durch Innovation und Investitionen. Dabei soll eine kontinuierliche Produktentwicklung entlang von Zukunfts- und Nachhaltigkeitsfeldern erfolgen.

KEMPER Nachhaltigkeitsstrategie



Die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie dienen einer langfristig ausgerichteten Weiterentwicklung von KEMPER. Daher wurden in jedem Bereich bereits abgeleitete Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Auf dieser Projektebene werden die Handlungsfelder operativ vorangetrieben.

Nachhaltigkeitszertifizierung und -siegel

KEMPER hat in den vergangenen Jahren mehrere nachhaltigkeitsrelevante Zertifizierungen und Siegel erlangt. Zunächst verfügt das Unternehmen über zertifizierte Managementsysteme. Im Jahr 2024 durchlief KEMPER die erfolgreiche Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems gemäß der ISO 14001:2015. Parallel wurde auch das implementierte Energiemanagementsystem

nach der ISO 50001:2018 rezertifiziert. Derzeit befindet sich ein zusätzliches Arbeitsschutzmanagementsystem gemäß der ISO 45001:2018 und ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß der ISO 27001:2022 im Aufbau. Diese sollen 2025 erstmals zertifiziert werden.

Nachhaltigkeitsrelevante Zertifizierungen

Zertifizierung	Aussteller	Datum
Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015	Bureau Veritas Certification Germany GmbH	07.2024
Energiemanagementsystem ISO 50001:2018	Bureau Veritas Certification Germany GmbH	07.2024
Familienfreundliches Unternehmen	Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe	02.2022
Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen	IHK-Siegen	08.2023

Neben den Managementsystemen wurde KEMPER in den vergangenen Jahren mehrfach in Bezug auf die eigene Belegschaft ausgezeichnet. So hat das Unternehmen 2022 erfolgreich die wiederholte Re-Zertifizierung als familienfreundlichen Unternehmen durch die Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe durchlaufen. Das Siegel richtet sich an Unternehmen, die besonderes Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und

Beruf zeigen. Auch die Ausbildung bei KEMPER wurde prämiert. So erhielt das Unternehmen 2022 das Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen der IHK-Siegen. Das Zertifikat bescheinigt die hervorragenden Ausbildungsbedingungen im Familienunternehmen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitenden viele über den Tarifvertrag hinaus gehende Benefits an.



Interessensträger und Anspruchsgruppen

Wichtige Stakeholder

KEMPER bindet seine internen und externen Stakeholder aktiv in das Nachhaltigkeitsmanagement ein. Ziel ist es, Interessensträger kontinuierlich über die Unternehmensaktivitäten zu informieren und zugleich die Bedürfnisse und Wünsche der Anspruchsgruppen in den künftigen Planungen zu berücksichtigen. Hierzu wurde ein kontinuierlicher Stakeholder-Dialog aufgebaut.

Als bedeutsamste interne Anspruchsgruppen mit einem hohen Einfluss und einem hohen Nachhaltigkeitsinteresse wurden die

Geschäftsführung, die Gesellschafter und der Beirat identifiziert. Hier schließen sich Führungskräfte und der Betriebsrat als Arbeitnehmervertretung an. Vor allem der Gesamtheit der Mitarbeiterschaft bemisst KEMPER eine hohe Bedeutung zu. Durch Ausrichtung und Tradition als Familienunternehmen haben alle internen Anspruchsgruppen einen hohen Unternehmenseinfluss und ein gesteigertes Nachhaltigkeitsinteresse. Dies spiegelt auch das gemeinschaftliche Engagement in diesem Bereich wider.

Stakeholder-Matrix

Einfluss auf das Unternehmen	hoch				Geschäftsführung	Gesellschafter & Beirat
					Kunden	
	mittel	Lieferanten	Mitarbeiter	Betriebsrat	Führungskräfte	
		Anwohner		Banken & Versicherungen	Politik & Behörden	
	gering	Öffentlichkeit	Bewerber	Verbände		
		gering	mittel	hoch		
					Nachhaltigkeitsfokus	

Auf Seiten der externen Anspruchsgruppen wurden die Kunden und Lieferanten als relevanteste Einflussgröße identifiziert. Auch der Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden wirken regulatorisch auf KEMPER. Daneben geht von Versicherungen und Banken vergleichbare Steuerungswirkungen aus. Als wichtige instituti-

onelle Partner sind Verbände zu benennen. Das Familienunternehmen KEMPER sieht die lokale Öffentlichkeit, Anwohner und Ortsvereine ebenso als wichtige Anspruchsgruppen im direkten Umfeld. Dies unterstreicht die regionale Verankerung und das werteorientierte Selbstbild des Unternehmens.

Kontinuierlicher Stakeholder-Dialog

Der Stakeholder-Dialog wird von verschiedenen Ansprechpartnern im Unternehmen verantwortet. So können Anliegen unmittelbar aufgenommen und direkt mit den Anspruchsgruppen gemeinsame Lösungen vorbereitet werden. Die Kommunikation mit den Gesellschaftern und dem Beirat verantwortet die Geschäftsführung. Hier findet der Austausch über ein monatliches Reporting sowie vier Beiratssitzungen statt. Neben dem wirtschaftlichen Unternehmenserfolg identifizierten die Gesellschafter die Rolle des Unternehmens in der Region sowie die betrieblichen Arbeitsbedingungen als wichtige Nachhaltigkeitsfelder.

Führungskräfte, die Personalabteilung sowie der Betriebsrat agieren als Kommunikatoren an die Mitarbeiterschaft. Hier hat das

Unternehmen eine Vielzahl an Kommunikationsmedien, wie das Intranet, eine Mitarbeiterzeitung und Smartboards eingeführt. Außerdem finden regelmäßige Austauschrunden und Betriebsversammlungen statt. Die Mitarbeiterschaft betrachtet vor allem die Standortsicherung, flexible Arbeitszeiten sowie eine Verdienstsicherheit als zentrale Nachhaltigkeitsaspekte. Vermehrt adressieren Bewerber besonders ökologische Nachhaltigkeitsanforderungen an das Unternehmen. KEMPER misst der Berücksichtigung der Mitarbeiteranliegen in der Unternehmensweiterentwicklung einen hohen Stellenwert bei. So wurden die von der Belegschaft geäußerten Nachhaltigkeitsanliegen beispielsweise bei der Gestaltung der Arbeitsplätze oder Elektrifizierung des Fuhrparks berücksichtigt.

Stakeholder-Dialog

Anspruchsgruppe	Kommunikator	Kommunikationskanäle
Beirat & Gesellschafter	Geschäftsführung	Reporting & Regeltermine
Mitarbeiterschaft	Führungskräfte, Betriebsrat & Personal	Regeltermine, Smartboards & Betriebsversammlung
Kunden und Lieferanten	Einkaufs- und Vertriebspartner	Persönlicher Austausch, Messen & Vertragswesen, Nachhaltigkeitsbericht
Politik & Behörden	Geschäftsführung	Verbandsarbeit, Auskünfte & Nachhaltigkeitsbericht
Banken & Versicherungen	Geschäftsführung	Persönlicher Austausch, Reporting & Nachhaltigkeitsbericht

Der Vertrieb agiert als Ansprechpartner für die Kunden und Lieferanten. Der Dialog findet über persönliche Besuche, Telekommunikation und Schriftverkehr statt. Darüber hinaus ergeben sich auf Fachmessen zusätzliche Abstimmungsmöglichkeiten. Das zentrale Nachhaltigkeitsanliegen

der Kunden stellt die Transformation zur Klimaneutralität dar. Außerdem adressieren die Kunden Anforderungen zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten an KEMPER. Diese Anforderungen werden in der Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend aufgegriffen.



Doppelte Wesentlichkeitsbetrachtung

Ziel der Wesentlichkeitsanalyse ist es, die für KEMPER bedeutsamen Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu erfassen und Prioritäten für nachhaltiges Handeln zu bestimmen. Die Analyse basiert auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit gemäß den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Vorgehensweise der Wesentlichkeitsbetrachtung

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde eine zweistufige Relevanzprüfung der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. Zunächst analysierte KEMPER die potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft.

Im Anschluss wurde die finanzielle Relevanz geprüft, also inwiefern Nachhaltigkeitstrends und -entwicklungen finanzielle Auswirkungen auf KEMPER haben. Grundlage dieser Analyse war ein Top-down-Ansatz, bei dem sämtliche in den ESRS gelisteten Themen systematisch bewertet wurden.

Der Analysefokus ging dabei über die direkten Aktivitäten am KEMPER-Standort in Olpe hinaus. Stattdessen wurde die gesamte Wertschöpfungskette einbezogen, soweit dazu verwertbare Informationen verfügbar waren. Die Analyse wurde erstmals für das Berichtsjahr 2024 durchgeführt und soll künftig im Zweijahresrhythmus aktualisiert werden.

Bewertungsschema zur Wesentlichkeitsanalyse

Kategorie	Schwere – Ausmaß	Schwere – Umfang	Schwere – Unabänderbarkeit	Eintrittswahrscheinlichkeit
Impact Materiality				
Skala	1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch	1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch	1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch	1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch
tatsächlich positive Auswirkung	50 %	50 %	–	–
tatsächlich negative Auswirkung	33 %	33 %	33 %	–
potenziell positive Auswirkung	25 %	25 %	–	50 %
potenziell negative Auswirkung	17 %	17 %	17 %	50 %

Financial Materiality

Skala	1 unwesentliche Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung 2 geringe Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung 3 beeinträchtigt / stützt die Geschäftsentwicklung 4 bedrohliche / merkliche Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung 5 existenziell / verändernd für das Unternehmen 5 auszugehen	1 sehr unwahrscheinlich 2 unwahrscheinlich 3 wahrscheinlich 4 realistisch 5 auszugehen
Chance	50 %	–
Risiko	50 %	–

Zur Vorbereitung wurde eine Reihe von Voruntersuchungen durchgeführt. Neben der Stakeholder-Analyse flossen auch Erkenntnisse aus einer Medienrecherche sowie aus einer wissenschaftlich fundierten Standortanalyse in die Bewertung ein. Die eigentliche Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen,

Chancen und Risiken erfolgte in interdisziplinären Arbeitsgruppen mit den Abteilungsverantwortlichen von KEMPER. Die Bewertung der Themen geschah einvernehmlich in den Gruppen auf Basis eines festgelegten Bewertungsmodells mit Wesentlichkeitsschwellen.

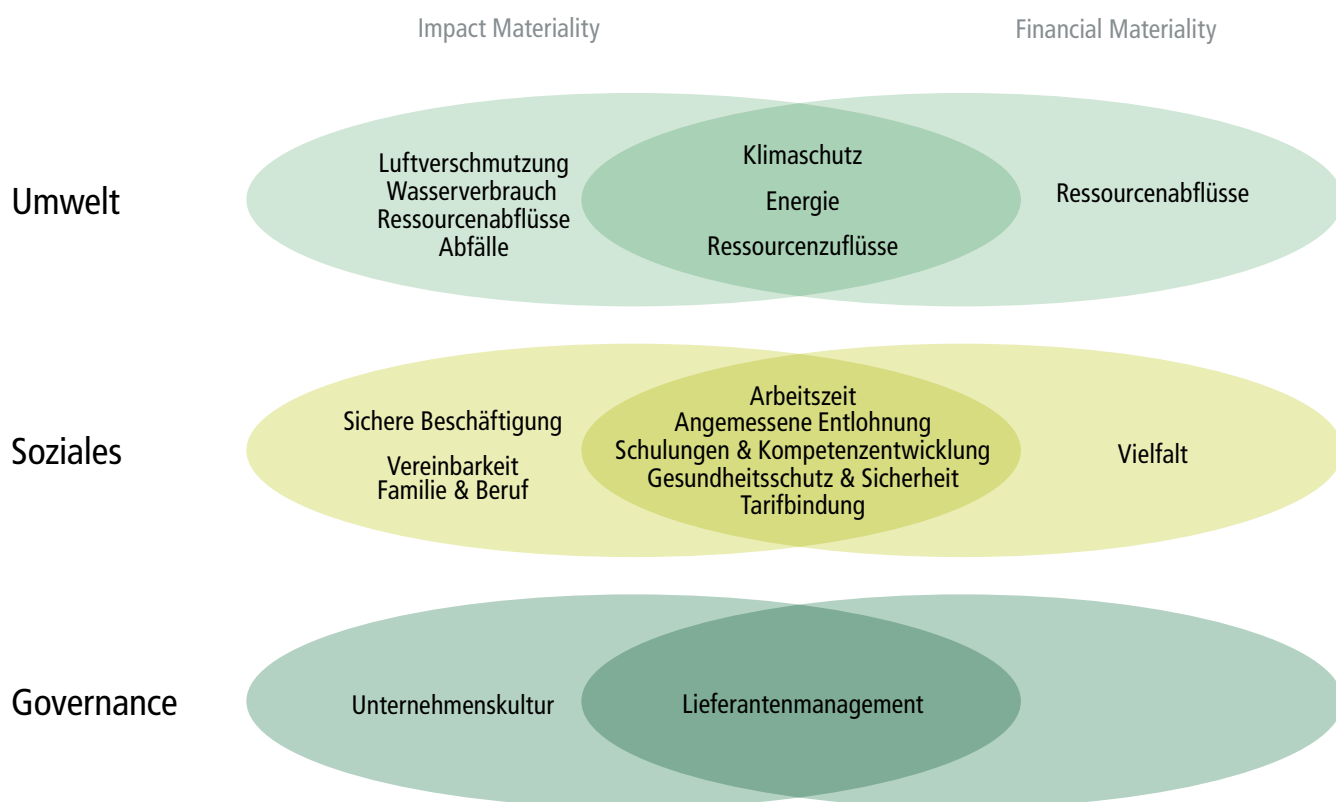
Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat KEMPER wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken in allen drei Nachhaltigkeitssäulen identifiziert. Insgesamt wurden 19 Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich bewertet. Im Umweltbereich werden die Themenfelder Klimaschutz, Energie und Ressourcenzuflüssen von beiden Wesentlichkeitsperspektiven als relevant eingestuft. Zusätzlich bewertet KEMPER die Aspekte Luftverschmutzung, Wasserverbrauch, Ressourcenabflüsse und Abfälle hinsichtlich der Wesentlichkeit der Auswirkung als relevant. Eine finanzielle Wesentlichkeit liegt im Umweltkontext bei Ressourcenabflüssen vor.

Belegschaft wurden die Themenfelder Sichere Beschäftigung, Arbeitszeit, angemessene Entlohnung, Tarifbindung, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Qualifizierung sowie Vielfalt als wesentlich bewertet. Zusätzlich liegt eine Wesentlichkeit beim Gesundheitsschutz von Verbrauchern und Endnutzern vor.

In der Governance-Säule wurde die Unternehmenskultur in der Auswirkungssichtweise als wesentlich bewertet. Das Lieferantenmanagement beurteilt KEMPER sowohl hinsichtlich der Wesentlichkeit der Auswirkung als auch der finanziellen Wesentlichkeit als relevant. Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken werden in den nachfolgenden themenspezifischen Berichtsabschnitten dargestellt.

Im sozialen Bereich wurden insgesamt neun wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert. In Bezug auf die eigene





Risikomanagement und interne Kontrollmechanismen

KEMPER hat Maßnahmen unternommen, um die Richtigkeit und Zuverlässigkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen. KEMPER hat ein übergeordnetes Risikomanagement in Anlehnung an die ISO 31000 aufgebaut. Daher besteht bereits ein ausgeprägtes Risikoverständnis in der Organisation. Viele Mitarbeiter wirken bei der Identifikation, Priorisierung und Steuerung von Risiken mit.

Konkret in Bezug auf die Nachhaltigkeitserklärung liegt der Schwerpunkt auf der Validität und Integrität der zu berichtenden Datenpunkte. Hierzu werden die Daten systemgebunden,

vorrangig in der ERP, gepflegt und verarbeitet. Zudem hat KEMPER ein zentrales Nachhaltigkeitscontrolling aufgebaut. Hier werden die Kennzahlen, Berechnungslogiken und Veränderungen im Zeitablauf dokumentiert.

Die Berichterstattung wird über eine zentrale Steuerungseinheit organisiert. Es besteht ein mehrstufiger Kontroll- und Freigabeprozesse über die Stabstelle, die Fachabteilungen und die Geschäftsführung. Zusätzlich bindet KEMPER nach Bedarf externe Experten ein. Über die unabhängige Validierung des Berichts wird Integrität der Berichterstattung bestätigt.





Konzepte und Initiativen

im Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft

KEMPER hat konkrete Konzepte und Initiativen gestartet, um den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu bewältigen. Grundlage hierfür bildet die verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie. Zunächst hat KEMPER die Eckpfeiler nachhaltigen Handelns in die führenden Richtlinien verankert. Hier sind der Unternehmens-Verhaltenskodex, der Verhaltenskodex für Lieferanten und die Unternehmensrichtlinie anzuführen. Während der Verhaltenskodex und die Unternehmenspolitik intern gerichtet ist, adressiert der Verhaltenskodex für Lieferanten Anliegen an Zulieferer und Geschäftspartner.

Die Verhaltenskodizes veröffentlicht KEMPER transparent auf der Unternehmenswebseite. Die Unternehmensrichtlinie und abgeleitete fachspezifische Richtlinien werden über das interne Dokumentenmanagement den Mitarbeitern zugänglich gemacht. Die übergeordnete Verantwortung für die Verhaltenskodizes und die Unternehmenspolitik liegt gemeinschaftlich bei den drei Geschäftsführungsmitgliedern.

Nachhaltigkeitsaspekte in Konzepten

Aspekt	Unternehmens-Verhaltenskodex	Lieferanten-Verhaltenskodex	Unternehmensrichtlinie
Klimawandel	Nein	Nein	Ja
Verschmutzung	Nein	Nein	Ja
Wasser und Meere	Nein	Nein	Ja
Biologische Vielfalt	Nein	Nein	Ja
Kreislaufwirtschaft	Nein	Nein	Ja
Eigene Arbeitskräfte	Ja	Nein	Ja
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	Nein	Ja	Nein
Betroffene Gemeinschaften	Nein	Ja	Nein
Verbraucher und Endnutzer	Nein	Nein	Nein
Unternehmenspolitik	Ja	Nein	Ja



Nachhaltigkeitsziele

Zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung hat KEMPER Nachhaltigkeitsziele definiert. Diese sind auf die Nachhaltigkeitsstrategie und die aufgestellten Konzepte abgestimmt. Die Zielerreichung wird jährlich überwacht. Die Umsetzung und Erreichung der Ziele verantworten die Fachabteilungen.

Umwelt

Wir steigern den Einsatz wiederverwendeter Rohstoffe in dem Produktionszyklus.

Recyclingquote

Zielwert	62%
Zieldatum	2025



Umwelt

Wir bauen den Bezug von Ökostrom kontinuierlich aus.

Ökostrom

Zielwert	100%
Zieldatum	2028



Soziales

Wir bauen die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter aus und binden diese so an KEMPER.

Fluktuationsquote

Zielwert	3%
Zieldatum	2025



Soziales

Wir schaffen attraktive und sichere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter.

Krankenstandsquote

Zielwert	7%
Zieldatum	2025



Governance

Wir verfolgen ein integriertes Compliance Management.

Bestätigte Korruptionsvorfälle

Zielwert	0
Zieldatum	jährlich



Governance

Wir gewährleisten die Erfüllung weltweiter Produkthanforderungen.

Bußgelder und Sanktionen

Zielwert	0 €
Zieldatum	jährlich



Maßnahmen und Initiativen

KEMPER hat bereits umfangreiche Maßnahmen und Initiativen gestartet, um die gesetzten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Im ökologischen Bereich sind die kontinuierlichen Energieeffizienzmaßnahmen hervorzuheben. So konnte beispielsweise ein neues Beleuchtungskonzept mit LED-Lampen realisiert werden. Die Umsetzung verantwortet der Energiemanagementbeauftragte gemeinsam mit den Betriebsleitern der jeweiligen Geschäftsbereiche. Außerdem hat die Geschäftsführung eine Ökostromvereinbarung mit dem Energieversorger getroffen. So wird der Grünstrombezug in den kommenden Jahren stetig gesteigert.

In der sozialen Säule ist der Aufbau eines Arbeitsschutzmanagementsystem als laufende Initiative zur Verbesserung der Arbeitssicherheit hervorzuheben. Der Aufbau soll im ersten Halbjahr

2025 abgeschlossen und das Managementsystem zertifiziert werden. Die Verantwortung liegt bei der internen Fachkraft für Arbeitssicherheit. Zusätzlich führt KEMPER seit 2024 interne Nachhaltigkeitsschulungen für die Mitarbeiter durch. Diese sind zielgruppenspezifisch für Fach- und Führungskräfte sowie für Auszubildende und dual Studierende aufgesetzt. Die Umsetzung der Schulungen obliegt der Personalleitung.

Im Governance-Bereich ist die Überarbeitung des Gesetzkatasters in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz hervorzuheben. Aufbau und Pflege werden hier von den Beauftragten im Unternehmen verantwortet.





Auch für die kommenden Jahre bestehen weiterführende Pläne zur Ausweitung der Nachhaltigkeitsinitiativen. So bestehen Planungen zur Eigenstromerzeugung. Hier laufenden derzeit Machbarkeitsuntersuchungen sowohl hinsichtlich Solar- als auch hinsichtlich Windenergie. Die Planungen werden durch den Energiemanagementbeauftragten gemeinsam mit der Geschäftsführung vorangetrieben. KEMPER bereitet ein Employee Assistance Programm vor, das Mitarbeiter umfassende Unterstützung in Form von psychologischer, sozialer und familiärer Beratung bietet. Die Einführung obliegt der Personalleitung.

Im Geschäftsbereich der Gebäudetechnik laufen Programme zu Digitalisierung und Vernetzung der Armaturen und Systeme. So kann den Kunden ein verbesserter Service und ein höherer Anwendungskomfort geboten werden. Ziel ist die Optimierung des Wasserverbrauchs und die Erhaltung der Wasserhygiene.

Belange der Ökologie







Energie und Treibhausgasemissionen

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Energie	Negative Auswirkung	X	X	X
Durch die energieintensive Wertschöpfung im Geschäftsbereich Gusstechnik und dem Geschäftsbereich Walzprodukte kennzeichnet KEMPER ein hoher Stromverbrauch.				
Energie	Negative Auswirkung	X	X	X
Durch den Betrieb der Haubenglühanlagen, der Bandschwebeöfen und der Heizungsanlagen besteht ein hoher Erdgasbedarf.				
Energie	Positive Auswirkung	X	X	
Durch den Umstieg auf Ökostrom schont KEMPER fossile Energieträger und senkt die Treibhausgasmissionen.				
Energie	Risiko	X	X	
Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und energiepolitischer Markteingriffe besteht ein erhöhtes Preisrisiko und eine stärkere Schwankung am Energiemarkt.				
Klimaschutz	Negative Auswirkung	X	X	X
Durch die hohe Energie- und Materialintensität verantwortet KEMPER am Standort Olpe umfangreiche Treibhausgasemissionen über alle drei Scopes.				

Energiebedarf

Als klassisches metallverarbeitendes Industrieunternehmen bilden umfangreiche Energiebedarfe die Grundlage unserer Wertschöpfung. Daher liegt für KEMPER ein besonderes Augenmerk auf einem effizienten und ressourcenschonenden Energieeinsatz. Dies steuern wir über unser zertifiziertes Energiemanagementsystem nach der ISO 50001.

Im Jahr 2024 lag unser Gesamtenergieverbrauch bei 59.357 MWh und stieg damit aufgrund des höheren Fertigungsvolumens im Vorjahresvergleich. Der Energieverbrauch gliedert sich auf die Energieträger Strom, Erdgas und Kraftstoffe. Mit einem Anteil von über zwei Dritteln des Gesamtenergieverbrauchs bildet Strom den am intensivsten genutzten Energieträger. Elektrische

Energie wird vor allem zum Betrieb der Anlagen genutzt. Der Gasverbrauch von 17.329 MWh ist vor allem auf Haubenglühanlagen, Bandschwebeöfen und Heizungsanlagen zurückzuführen. Die Kraftstoffe werden zum Betrieb von Fahrzeugen verwendet.

Derzeit weist unser Strommix einen Anteil erneuerbarer Energien von 19 Prozent auf. Dieser Anteil soll in den kommenden Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Derzeit entfallen knapp 13 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs auf erneuerbare Quellen. In diesem Kontext führen wir derzeit auch Machbarkeitsprüfungen im Bereich der Eigenstromerzeugung durch. Dies betrifft sowohl Solar- als auch Windenergie.

Energieverbrauch

	2023 (MWh)			2024 (MWh)		
	fossil	erneuerbar	gesamt	fossil	erneuerbar	gesamt
Strom	29.182	8.845	36.027	32.509	7.625	40.134
Erdgas	15.359	0	15.359	17.329	0	17.329
Kraftstoffe	1.956	0	1.956	1.894	0	1.894
Gesamt	46.497	6.845	53.342	51.732	7.625	59.357

Treibhausgasemissionen

Rahmenparameter

Für die Erstellung einer Treibhausgasbilanz müssen zu Beginn Rahmenparameter festgelegt werden. Grundlage für die Treibhausgasbilanzierung stellt die DIN EN ISO 14064-1:2019 dar, welche die Grundsätze für die Anforderungen an die quantitative Bestimmung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen festlegt. Darüber hinaus definiert die Norm ein Leitwerk für den Entzug von Treibhausgasen auf Organisationsebene.

Relevant für die Treibhausgasbilanzen sind die definierten Treibhausgasquellen und Treibhausgasenken. Ausgeschlossene Treibhausgasquellen und Treibhausgasenken sind ebenfalls in den Treibhausgasbilanzen anhand von Wesentlichkeitskriterien ersichtlich. Für den Vergleich der Treibhausgasemissionen, des Entzugs von Treibhausgasen und der Erfüllung der Anforderungen des Treibhausgasprogramms muss die Organisation ein

Basisjahr festlegen. Bei der Festlegung des Basisjahres wurden Nutzung und Aussage der Bilanz, externe Anforderungen von Stakeholdern und Kunden, interne Anforderungen hinsichtlich der Geschäftsstrategie sowie technische beziehungsweise organisatorische Grundparadigmen als Kriterien berücksichtigt.

Als Basisjahr hat die Organisation das Jahr 2022 definiert. Auf Basis der angewandten Methoden, die den Bestimmungen der DIN EN ISO 14064-1 entspricht, sollen folgende Jahre mit dem Basisjahr verglichen werden. So können Verbesserungen anhand von Kennzahlen ermittelt und quantitativ bestimmt werden. Dabei werden die Berechnungsmethoden und Annahmen aus dem Basisjahr übernommen, sodass eine Vergleichbarkeit vorliegt.

Organisationsgrenzen

KEMPER muss bei der Bilanzierung seine Organisationsgrenzen definieren. Dabei können die Grenzen eine oder mehrere Einrichtungen umfassen. Die Treibhausgasemissionen und der Entzug von Treibhausgasen auf der Ebene der Einrichtung wird nach folgenden Ansätzen unterschieden:



Finanziell kontrollbezogener Ansatz

Die Organisation legt über alle Treibhausgasemissionen und entzogenen Mengen von Treibhausgasen von Einrichtungen, über die sie die finanzielle Kontrolle hat, Rechenschaft ab. Die Treibhausgasemissionen oder entzogene Mengen aus Betriebsabläufen, an denen sie beteiligt ist, aber keine finanzielle Kontrolle hat, werden nicht berücksichtigt.



Operativer kontrollbezogener Ansatz

Die Organisation legt über alle Treibhausgasemissionen und entzogenen Mengen von Treibhausgasen von Einrichtungen, über die sie die operative Kontrolle hat, Rechenschaft ab. Die Treibhausgasemissionen oder entzogene Mengen aus Betriebsabläufen, an denen sie beteiligt ist, aber keine operative Kontrolle hat, werden nicht berücksichtigt.



Beteiligungsbezogener Ansatz

Die Organisation legt über ihren Anteil an Treibhausgasemissionen und den Entzug von Treibhausgasen von den betreffenden Einrichtungen Rechenschaft ab. Der Ansatz kann insbesondere bei multinationalen Unternehmen mit Abläufen in einer Reihe von verschiedenen Rechtssystemen nützlich sein, die ihre Treibhausgasbilanz bestimmen wollen.

KEMPER wählt den finanziell kontrollbezogenen Ansatz, weil nur die Treibhausgasemissionen interessant sind, die wir finanziell beeinflussen können. Die vorgelagerten Emissionen von Materialbestellungen werden aufgrund des finanziell kontrollbezogenen Ansatzes nicht einbezogen. Die Kennzahlen beziehen

sich jedoch auf die gesamte Ausbringungsmenge. Die Festlegung der Treibhausgasquellen und -senken sind in der Auswertung der Treibhausgasbilanz vorhanden. Aufgrund der Intracompany-Beziehungen zwischen Guss- und Gebäudetechnik werden die Emittenten dem abnehmenden Bereich Gebäudetechnik zugerechnet.

Berichtsgrenzen

Neben den Organisationsgrenzen müssen die Treibhausgasberichts-grenzen festgelegt und dokumentiert werden. Dabei werden direkte, indirekte und entzogene Emissionen in der Bilanz festgelegt und dokumentiert. Die direkten Emissionen sind in der Bilanz im Scope 1 identifiziert. Unter direkte Treibhausgasemissionen fällt der Bezug von Energieträgern für die interne Verbrennung. Dies sind fossile Brennstoffe wie beispielsweise Gas, Öl, Diesel, Benzin zum Heizen und für Dienstreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen.

Die indirekten Emissionen sind in der Treibhausgasbilanz im Scope 2 und 3 identifiziert. Unter indirekte Treibhausgasemissionen fällt der Bezug von Energieträgern wie z. B. Strom und Fernwärme (Scope 2) und der Bezug von Leistungen und Produkten durch Dritte wie z. B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Geschäftsreisen sowie das Abfallaufkommen (Scope 3).

Datenquellen und Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren beruhen auf Primär- sowie auf Sekundärdaten. Neben direkten Lieferantangaben wurden Emissionsfaktoren aus anerkannten Datenbanken genutzt. Hierbei wurden unter anderem die Datenbanken ecoinvent, EEW 2025, DBEIS und Gemis 5.1 verwendet. Die Herkunft der Emissionsquellen sowie die Zuordnung zu den Emissionsfaktoren sind in der Treibhausgasbilanz ausführlich dargestellt. Die definierten Kategorien von Emittenten basieren sowohl auf der Norm als auch auf dem Greenhouse Gas Protocol. Dadurch ist sichergestellt, dass eine umfangreiche Auswahl an Emittenten berücksichtigt wurde.

Für die Berechnung der Emissionen in CO₂-Äquivalente (CO₂e) hat die Organisation ein standardisiertes Verfahren angewendet.

So kann die notwendige Vergleichbarkeit gewährleistet werden. Für die CO₂-Äquivalente werden die Verbrauchswerte aus Rechnungen, Zählern und Dokumentationen abgeleitet. Die zugrunde liegenden Emissionsfaktoren werden aus den beschriebenen Datenbanken ermittelt. Annahmen, die bei der Berechnung von CO₂-Äquivalenten angenommen werden, sind auch in der Treibhausgasbilanz hinterlegt. Des Weiteren können pro Emittent Sicherheitszuschläge hinzugerechnet werden. In der Bilanzierung berücksichtigt KEMPER folgende Emissionsquellen für die drei Divisionen:

Emittenten Scope 1 und 2

Scope 1 und 2

Scope 1 und 2	Emittent
Direkte Emissionen stationärer Verbrennung	Erdgas, Leichtes Heizöl, Diesel
Direkte Emissionen mobiler Verbrennung	Diesel
Direkte Emissionen aus Industrieprozessen	Wasserstoff, Argon, Helium, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlendioxid
Direkte flüchtige Emissionen	R410A
Indirekte Emissionen aus importierter Elektrizität	Strom
Indirekte Emissionen aus Fernwärme / Dampf	Nicht relevant, kein Emittent vorhanden

Im Scope 1 werden direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer sowie mobiler Anlagen berücksichtigt. Hier fallen als Emittenten Erdgas, Leichtes Heizöl und Diesel aufgrund von Geschäftsreisen sowie Diesel für Transporter an. Außerdem umfasst der Scope 1 auch direkte Emissionen flüchtiger Gase und Prozessemissionen. Im Bereich der indirekten Emissionen aus dem Scope 2 ist Strom als Emittent aus dem Bereich der importierten Elektrizität zu benennen. Fernwärme und Dampf sind für die Treibhausgasbilanz von KEMPER nicht relevant, da keine Emittenten vorhanden sind.

Emittenten Scope 3

Scope 3	Emittent
Vorgelagerten Transport / Verteilung	LKW, Schiff
Nachgelagerten Transport / Verteilung	LKW, Schiff, Flugzeug
Berufspendler	PKW
Transport von Kunden und Besuchern	Ausschluss Wesentlichkeit
Geschäftsreisen	Flüge
Beschafften Waren	Metalle, Kunststoffe, Baugruppen, Hilfs- und Betriebsstoffe, Schmierstoffe, Verpackungen, Katalogwaren, Arbeitsschutzartikel, Frischwasser
Energiebeschaffung	Strom, Erdgas
Entsorgung	Industrieabfälle, Batterien, Papier / Pappe, Holz, Plastik, Abwasser
Nutzung von Kapitalgütern	Ausschluss Wesentlichkeit
Nutzung von Anlagen	Ausschluss Wesentlichkeit
Nutzungsphase der Produkte	Ausschluss Wesentlichkeit
Vermieteten / verleaste Anlagen	Ausschluss Wesentlichkeit
End-of-Life-Phase	Ausschluss Wesentlichkeit
Investitionen	Ausschluss Wesentlichkeit

Im Scope 3 berücksichtigt die Treibhausgasbilanz die indirekten Emissionen der vor- und nachgelagerten Transporte, von Berufspendlern, Geschäftsreisen, beschaffter Waren, der Energievorkette und durch die Entsorgung. Mittels einer Wesentlichkeitsbetrachtung wurden die Emissionen durch Transporte von Kunden und Besucher, die Nutzung von Kapitalgütern und Anlagen, die Nutzungsphase der Produkte, vermieteter und verleaster Anlagen, der End-of-Life-Phase der Produkte sowie Investitionen ausgeschlossen.

Unsicherheitsbetrachtung

Der Sicherheitsaufschlag ist in der Treibhausgasbilanz pro Emittenten von der verantwortlichen Person definiert und begründet. Die nachfolgende Übersicht enthält Anhaltspunkte zur Einschätzung der Genauigkeit der Daten.

Sicherheitsaufschläge

Sicherheitsaufschlag	Begründung
Kein Sicherheitsaufschlag	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind eindeutig. So sind die Informationen beispielsweise in einer Rechnung hinterlegt.
5 %	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind fast eindeutig. So sind die Informationen etwa auf Basis von Rechnungen kalkuliert.
10 %	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind unvollständig. So fand die Berechnung beispielsweise auf Basis von Annahmen statt.
20 %	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind unvollständig und schwer abschätzbar. Es wurde eine annähernd Kalkulation aufgestellt.

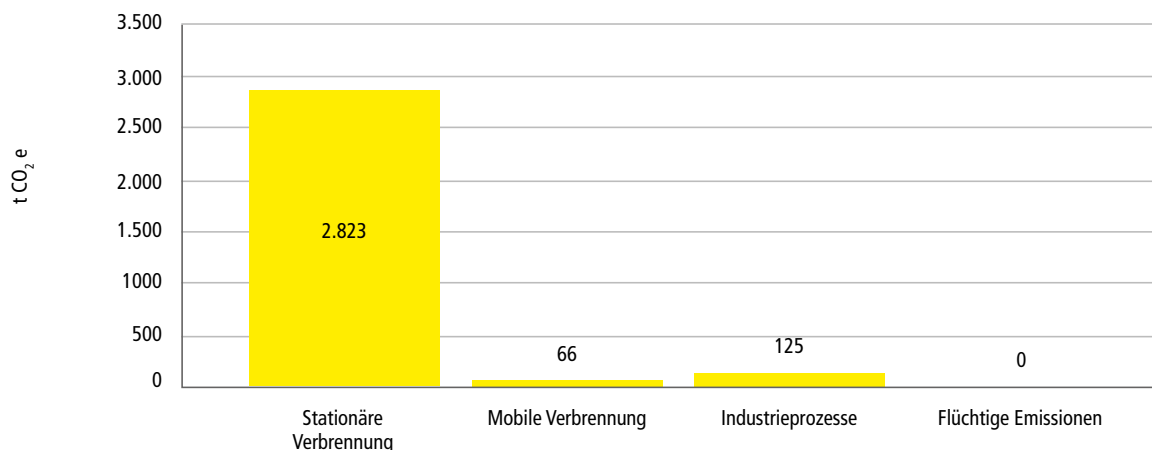


Geschäftsbereich Walzprodukte

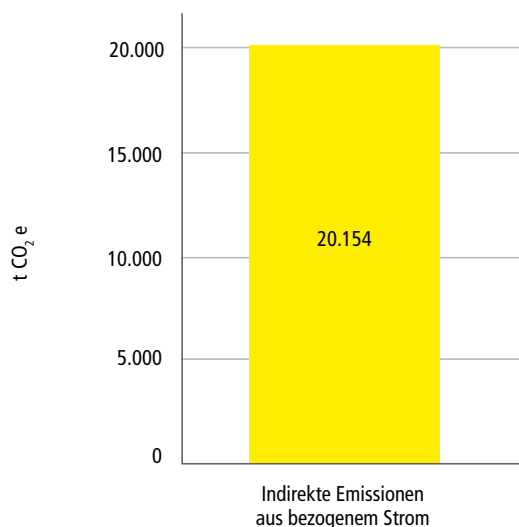
Im Nachfolgenden werden die Treibhausgasemissionen von KEMPER für den Geschäftsbereich Walzprodukte dargestellt. Die Emissionsaufstellung erfolgt nach den drei Scope-Abgrenzungen. In Scope 1 verfügen wir über drei Emissionstreiber. Die direkten Emissionen aus dem Verbrennungsprozess stationärer Anlagen ergeben sich vor allem aus dem Bezug von Erdgas. Die stationären Anlagen bilden mit 94 Prozent den größten Anteil an den Emissionen in Scope 1 ab. Als zweiter Emittent wurden die

direkten Emissionen aus Prozessen identifiziert. Die direkten Emissionen aus Prozessen machen mit vier Prozent nur einen kleinen Emissionsanteil im Scope 1 aus. Die weiteren Emittenten sind Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen und flüchtige Emissionen. Darunter fallen auch die Emissionen des Fuhrparks. Insgesamt lagen die Emissionen im Bereich Walzprodukte im Scope 1 im Jahr 2024 bei 3.014 t CO₂e.

Walzprodukte Scope 1

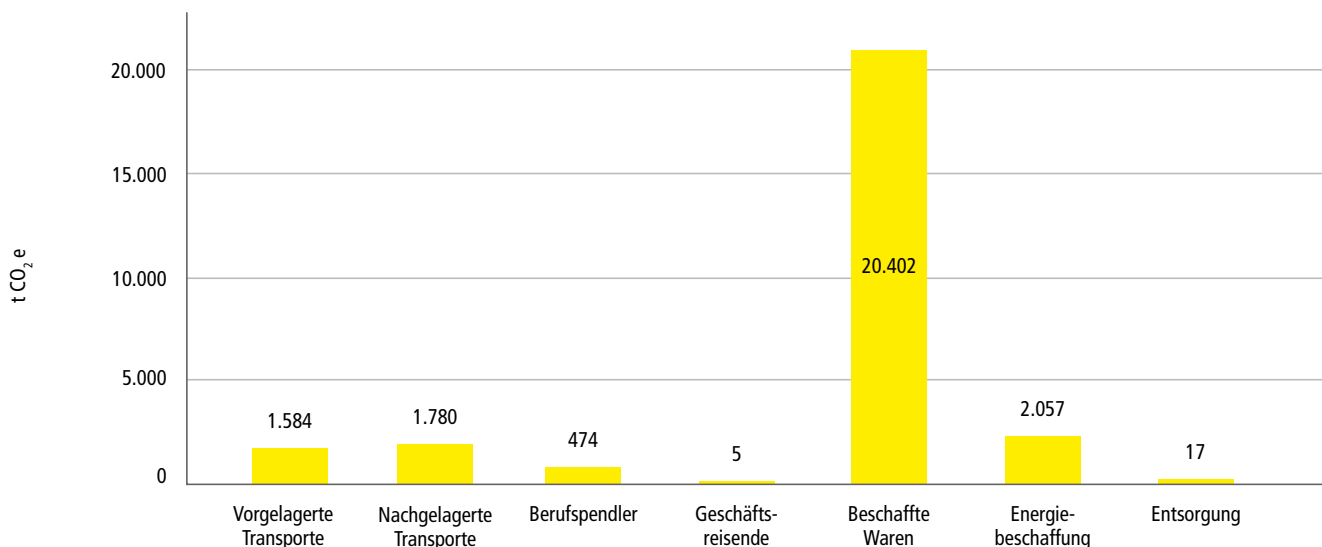


Walzprodukte Scope 2



In Scope 2 ist bei KEMPER ein Emissionstreiber zu benennen. Die indirekten Emissionen aus importierter Elektrizität ergeben sich aus dem Bezug von Strom. Der Strom wird im Bereich der Walzprodukte für die energieintensiven Schmelz-, Gieß- und Walzprozesse benötigt. Die Emissionen des Geschäftsbereichs im Scope 2 lagen im Jahr 2024 bei 20.154 t CO₂e.

Walzprodukte Scope 3

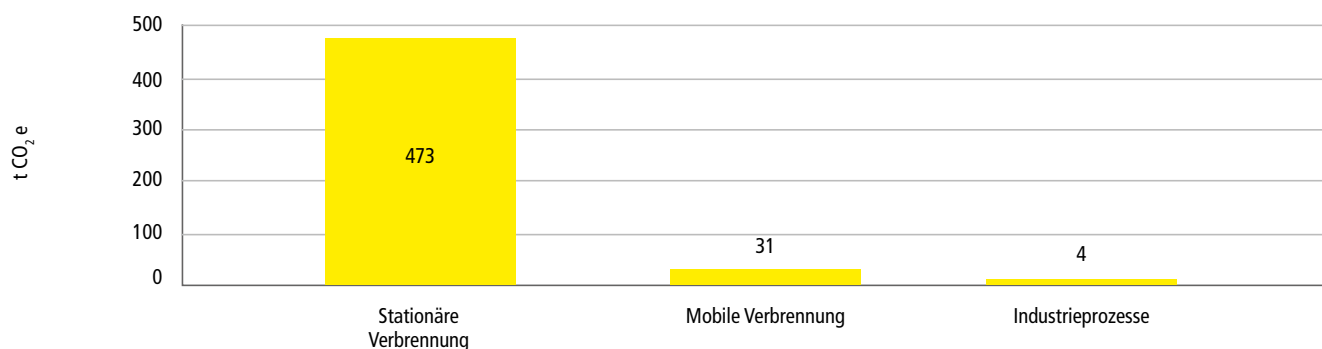


In Scope 3 bilden im Geschäftsbereich Walzprodukte die eingekauften Güter den größten Emissionstreiber. Diese machen mit 20.402 t CO₂e auch ca. 41 Prozent der gesamten Emissionen im Geschäftsbereich aus. Insgesamt belaufen sich die Scope 3 Emissionen in der Division Walzprodukte auf 49.486 t CO₂e.

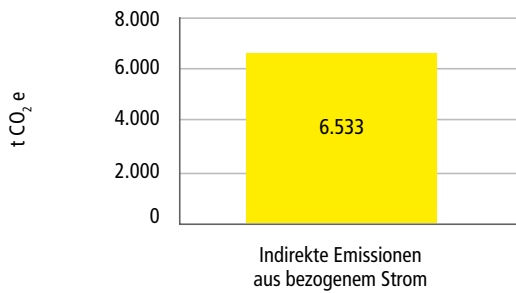
Geschäftsbereich Gusstechnik

Im Nachfolgenden werden die Treibhausgasemissionen für KEMPER im Geschäftsbereich Gusstechnik dargestellt. In Scope 1 ergeben sich Emissionen aus stationären Verbrennungen, mobilen Verbrennungen und Industrieprozessen. Die Emissionen des Geschäftsbereichs im Scope 1 lagen im Jahr 2024 bei 508 t CO₂e. Über 93 Prozent davon sind auf stationäre Verbrennungen zurückzuführen.

Gusstechnik Scope 1

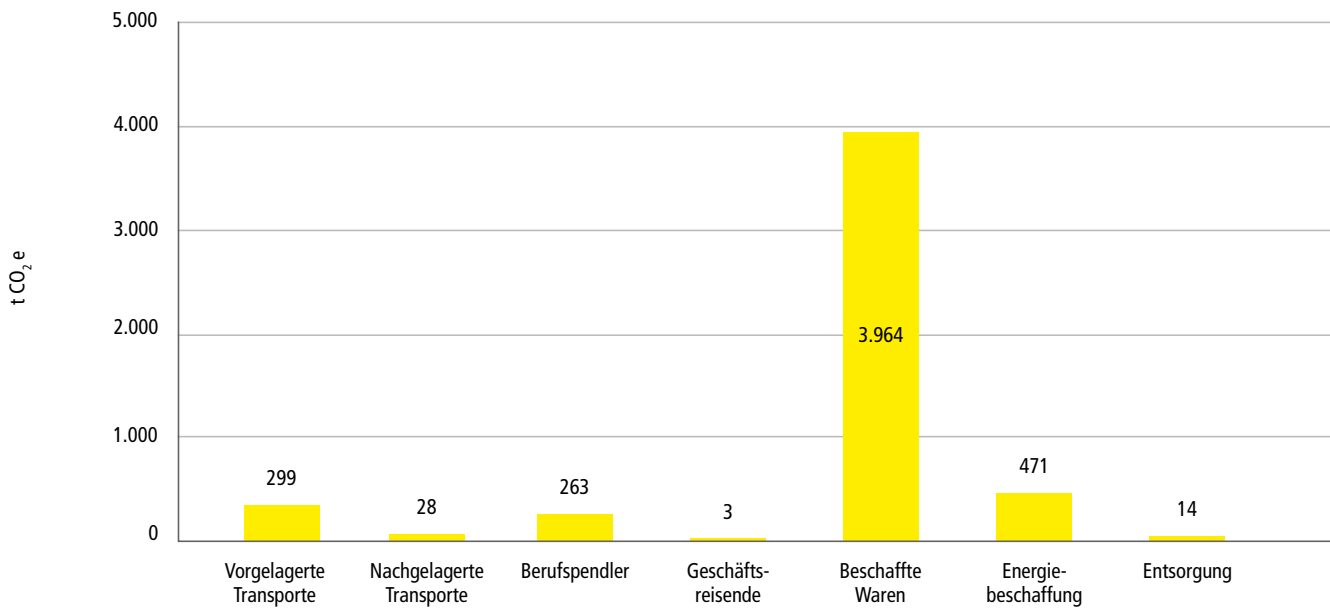


Gusstechnik Scope 2



In Scope 2 ergeben sich die Emissionen erneut ausschließlich aus importierter Elektrizität. Für das Jahr 2024 sind hier Emissionen in Scope 2 von 6.533 t CO₂e auszuweisen.

Gusstechnik Scope 3

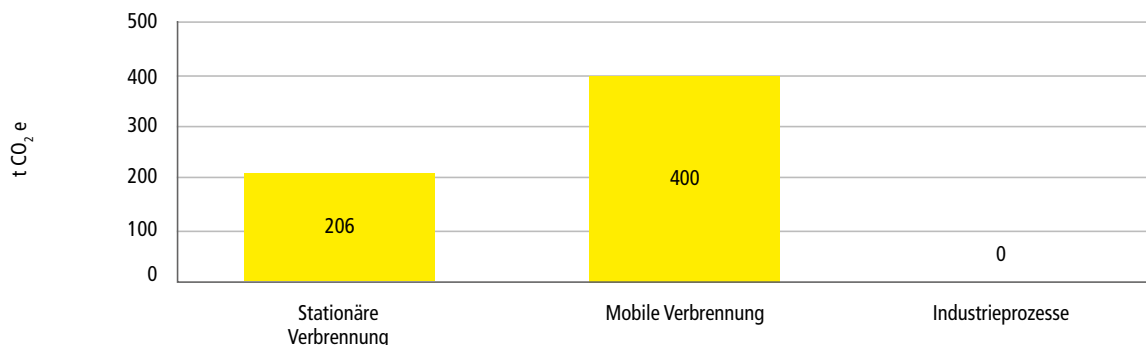


In Scope 3 bilden im Geschäftsbereich Gusstechnik die eingekauften Güter erneut den größten Emissionstreiber. Diese machen mit 3.964 t CO₂e auch ca. 33 Prozent der gesamten Emissionen im Geschäftsbereich aus. Insgesamt belaufen sich die Scope 3 Emissionen in der Division Gusstechnik auf 5.040 t CO₂e.

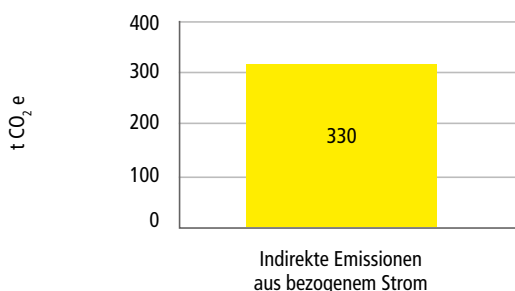
Geschäftsbereich Gebäudetechnik

Im Nachfolgenden werden die Treibhausgasemissionen für KEMPER im Geschäftsbereich Gebäudetechnik dargestellt. In Scope 1 ergeben sich Emissionen aus stationären Verbrennungen, mobilen Verbrennungen und Industrieprozessen. Die Emissionen des Geschäftsbereichs im Scope 1 lagen im Jahr 2024 bei 607 t CO₂e. Etwa zwei Drittel sind auf die mobile Verbrennung bei Dienstfahrzeugen zurückzuführen.

Gebäudetechnik Scope 1

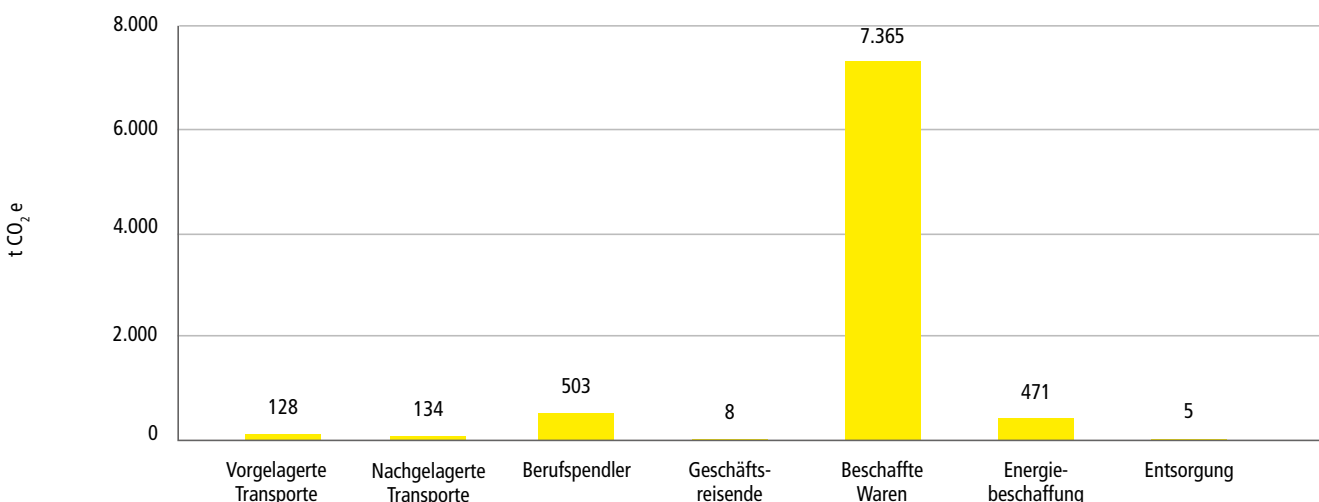


Gebäudetechnik Scope 2



In Scope 2 ergeben sich die Emissionen ebenso ausschließlich aus importierter Elektrizität. Für das Jahr 2024 sind hier Emissionen im Scope 2 von 330 t CO₂e auszuweisen.

Gebäudetechnik Scope 3



In Scope 3 der Gebäudetechnik werden durch die intern erworbenen Gusskörper anteilig Emissionen der Gusstechnik zugeordnet. Auch hier bilden die eingekauften Güter den größten Emissionstreiber. Diese machen mit 7.365 t CO₂e auch fast 80 Prozent der gesamten Emissionen im Geschäftsbereich aus. Insgesamt belaufen sich die Scope 3 Emissionen in der Division Gebäudetechnik auf 8.338 t CO₂e.

Treibhausgasemissionen im Gesamtunternehmen

Die Treibhausgasbilanz für das Gesamtunternehmen KEMPER ergibt sich aus der Summe der Einzelbilanzen der drei Geschäftsbereiche. Die zentralen Unternehmensfunktionen wurden zuvor bereits anteilig auf die Geschäftsbereiche aufgeteilt.

Geschäftsbereich	Scope 1 [t CO ₂ e]	Scope 2 [t CO ₂ e]	Scope 3 [t CO ₂ e]	Summen [t CO ₂ e]
Walzprodukte	3.014	20.154	26.319	49.486
Gusstechnik	508	6.533	5.040	12.081
Gebäudetechnik	607	330	8.338	9.275
Gesamtes Unternehmen	4.128	27.017	39.697	70.842

Die Zusammenfassung des gesamten Corporate Carbon Footprints ergibt eine Emissionssumme von 70.842 t CO₂e für das Berichtsjahr 2024. Davon entfallen 56 Prozent auf den Scope 3. Weiterhin wird ersichtlich, dass der Bereich Walzprodukte 70 Prozent der Emissionen erzeugt. In diesem Bereich wird entsprechend eine deutlich höhere Materialmenge bearbeitet.



Kennzahlen

Um die Treibhausgasbilanz in Relation zur Geschäftstätigkeit von KEMPER zu setzen, wurden weiterführende Kennzahlen gebildet. Die Kennzahlen wurden differenziert in den drei Geschäftsbereichen ermittelt und dienen zur Bewertung künftiger Einsparungen und zur Kontrolle hinsichtlich der Zielerreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045. Neben den absoluten Verbräuchen an Treibhausgasemissionen auf Ebene der Scopes werden auch die Verbräuche pro Mitarbeiter, pro Output und pro Umsatz aufgezeigt. Damit können die Verbräuche in das Verhältnis zur Unternehmensentwicklung gesetzt werden.

Treibhausgasbilanzkennzahlen im Geschäftsbereich Walzprodukte

Kennzahl	Einheit	2024
Gesamtemissionen	t CO ₂ e	49.486
Scope 1	t CO ₂ e	3.014
Scope 2 – Market based	t CO ₂ e	20.154
Scope 2 – Location based	t CO ₂ e	13.027
Scope 3	t CO ₂ e	26.319
Gesamtemissionen pro Mitarbeiter	t CO ₂ e / Mitarbeiter	167,7
Gesamtemissionen pro Fertigprodukte	t CO ₂ e / t Fertigprodukt	2,1
Scope 1 und 2 pro Umsatz	t CO ₂ e / 1 Mio. € Umsatz	111,7

Treibhausgasbilanzkennzahlen im Geschäftsbereich Gusstechnik

Kennzahl	Einheit	2024
Gesamtemissionen	t CO ₂ e	12.081
Scope 1	t CO ₂ e	508
Scope 2 – Market based	t CO ₂ e	6.533
Scope 2 – Location based	t CO ₂ e	4.223
Scope 3	t CO ₂ e	5.040
Gesamtemissionen pro Mitarbeiter	t CO ₂ e / Mitarbeiter	56,7
Gesamtemissionen pro Fertigprodukte	t CO ₂ e / t Fertigprodukt	7,4
Scope 1 und 2 pro Umsatz	t CO ₂ e / 1 Mio. € Umsatz	217,1

Treibhausgasbilanzkennzahlen im Geschäftsbereich Gebäudetechnik

Kennzahl	Einheit	2024
Gesamtemissionen	t CO ₂ e	9.275
Scope 1	t CO ₂ e	607
Scope 2 – Market based	t CO ₂ e	330
Scope 2 – Location based	t CO ₂ e	215
Scope 3	t CO ₂ e	8.338
Gesamtemissionen pro Mitarbeiter	t CO ₂ e / Mitarbeiter	35,0
Gesamtemissionen pro Fertigprodukte	t CO ₂ e / t Fertigprodukt	5,7
Scope 1 und 2 pro Umsatz	t CO ₂ e / 1 Mio. € Umsatz	10,0



Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Klimaschutz	Positive Auswirkung	X	X	X

Durch fortlaufende Investitionen und Optimierungsvorhaben reduziert KEMPER stetig seine Treibhausgasemissionen.

Klimaschutz	Risiko	X	X	
-------------	--------	---	---	--

Durch politische Unsicherheiten hinsichtlich der Klimapolitik bestehen Risiken zur Rentabilität und Wettbewerbsposition in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen.

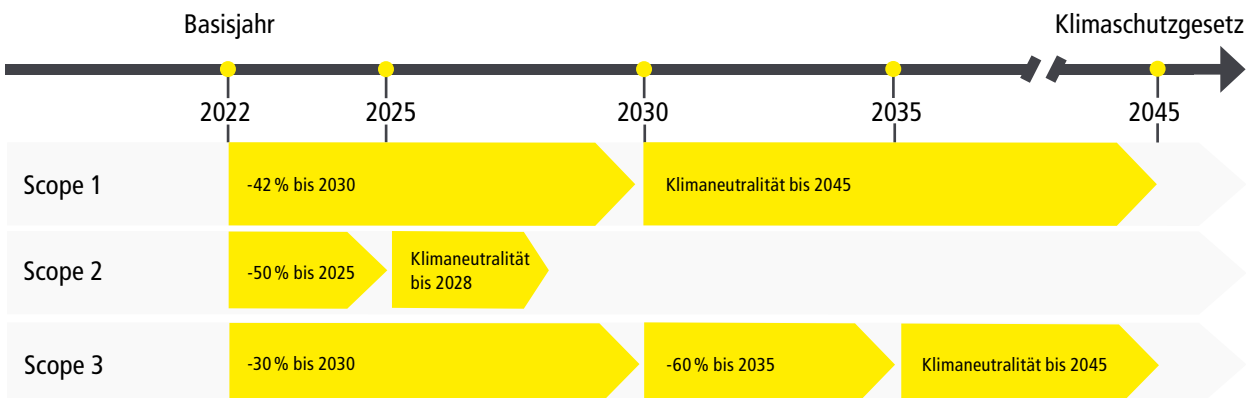
Weg zur Klimaneutralität

Wir verfolgen das Ziel, die langfristige Transformation zu einem klimaneutralen Unternehmen und Produkthanbieter zu erreichen. Daher bekennen wir uns auch zum deutschen Klimaschutzgesetz und dem deutschen Klimaneutralitätsziel bis 2045. KEMPER bemüht sich, seine Treibhausgasemissionen kontinuierlich über alle drei Scopes zu reduzieren.

Zur Erreichung der Treibhausgasneutralität hat KEMPER eine Klimaneutralitätsstrategie entwickelt. Diese definiert Meilensteine mit Reduktionszielen für die einzelnen Scopes. Die Ziele wurden in Bezug auf das Basisjahr 2022 festgelegt. KEMPER

möchte bis 2030 die Emissionen in Scope 1 um 42 Prozent senken. Die vollständige Treibhausgasneutralität soll hier bis 2045 erreicht sein. Im Scope 2 streben wir bereits bis zum Jahr 2025 einen Emissionsrückgang um 50 Prozent gegenüber 2022 an. Bis zum Jahr 2028 soll die Treibhausgasneutralität für den Scope 2 erreicht werden. Für den Scope 3 hat KEMPER Zwischenziele für die Jahre 2030 und 2035 definiert. Hier sollten die Treibhausgasemissionen um 30 bzw. 60 Prozent gegenüber dem Basisjahr gemindert werden.

Klimaneutralitätsstrategie



KEMPER setzt ein Bündel an Maßnahmen um, um die definierten Reduktionsziele zu erreichen. Grundlage dafür sind die integrierten Umwelt- und Energiemanagementsysteme, mit denen eine jährliche Verbesserung der Energieeffizienz um drei

Prozent angestrebt wird. Die Umsetzung von konkreten Maßnahmen wird fortlaufend gemeinsam mit der Geschäftsführung evaluiert. Konkret befinden sich derzeit folgende Maßnahmen in der Umsetzungsplanung:

Reduktionsmaßnahmen

Maßnahme	Zeitplan	Einsparung
Bezug von Grünstrom	mittelfristig	-10.848,00 t CO ₂ e
Installation einer PV-Anlage	mittelfristig	-576,30 t CO ₂ e
Nutzung von Windenergie	mittelfristig	-9.492,00 t CO ₂ e
Nutzung von Abwärme (Heizung)	mittelfristig	-804,00 t CO ₂ e
Brennermodernisierung	mittelfristig	-60,30 t CO ₂ e

Wir haben unsere Bemühungen zur Dekarbonisierung in einen ganzheitlichen Übergangsplan eingebunden. Dies stellt sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten mit unserer Finanzplanung abgestimmt sind. Wir verfolgen einen Dekarbonisierungsansatz, der sich nicht allein auf unsere eigene Geschäftstätigkeit beschränkt. Vielmehr setzen wir auf eine gemeinschaftliche Anstrengung mit unseren Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden.

Nur so kann das Ziel einer klimaneutralen Wertschöpfungskette tatsächlich erreicht werden. Um unsere Lieferanten auf diesem Weg aktiv zu unterstützen, werden wir im kommenden Jahr eine zusätzliche Funktion im Beschaffungswesen einrichten. Intern setzen wir bei unseren Dekarbonisierungsprojekten auf interdisziplinäre Projektteams aus den Managementsystemverantwortlichen und den technischen Spezialisten.





Umweltverschmutzung – Luft, Wasser und Boden

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Luftverschmutzung	Negative Auswirkung	X	X	X

Durch die Wertschöpfungen der Walzanlagen, der Gießerei und der Verzinnung werden Luftemissionen in Form von Nickel, Kupfer, Zinn, Staub und Kohlenstoff freigesetzt.

KEMPER bekennt sich zu seiner Verantwortung für den Umweltschutz. Das bedeutet, dass wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt in Form von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung minimieren. Wir unternehmen verschiedene Präventivmaßnahmen zum Schutz der Umwelt. So sind unsere Fertigungsbereiche etwa mit Absaugungen und Filteranlagen nach dem neusten Stand der Technik ausgestattet. Außerdem werden boden- oder wassergefährdende Stoffe in speziellen Auffangwannen gelagert.

Umweltauswirkungen bestehen vor allem in den Bereichen des Gießereibetriebs, des Walzbetriebs, des Verzinnungsbetriebs sowie der vor- und nachgelagerten Transporte. In den Bereichen kommt es jeweils zur Freisetzung von Schadstoffen in die Luft. Hinsichtlich der Transporte besteht eine übliche Feinstaubbelastung. KEMPER führt ein Quellenkataster, das insgesamt 14 Emissionsquellen identifiziert hat. Diese werden fortlaufend kontrolliert und überwacht. Hierzu kooperieren wir auch mit den zuständigen Behörden. Die Schadstoffemissionen haben wir auch in unserer Emissionserklärung detailliert:



Reduktionsmaßnahmen

Schadstoffe	Emmissionen (kg)	Medium der Freisetzung (Luft, Wasser, Boden)
Kohlenstoff in Verbindungen	664,00	Luft
Bromwasserstoff	159,00	Luft
Nickel	0,57	Luft
Kupfer	22,97	Luft
Zinn	18,68	Luft
Blei	1,20	Luft
Walzöl	367,00	Luft
Phenol	1,34	Luft
Formaldehyd	21,99	Luft
Diethylamin	308,00	Luft
Staub (nicht weiter aufgeteilter Rest)	398,00	Luft
Kohlenstoff organisch gebunden	308,00	Luft
Kohlenstoff Gesamt	14.171,00	Luft
Summe der staubförmigen Emissionen	1.106,00	Luft
Feinstaub PM 10	944,00	Luft
Feinstaub PM 2,5	667,61	Luft

Boden- und Wasserverschmutzungen können nur im Unfallszenario auftreten. Hierzu haben wir entsprechende Notfallpläne mit Schutzmaßnahmen vorbereitet. Es wurde beispielsweise eine Ölsperre für die Bigge angeschafft. Außerdem sind die Betriebs-

und Verkehrsflächen entsprechend versiegelt, um den Schutz des Bodens zu gewährleisten.



Biologische Vielfalt

Wir bekennen uns zum Schutz der Ökosysteme und der Artenvielfalt. KEMPER bemüht sich, keine negativen Auswirkungen auf die lokale Tier- und Pflanzenwelt durch seine Geschäftstätigkeit zu haben. Hierzu arbeiten wir eng mit den zuständigen

Behörden und Vereinen zusammen. Außerdem sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für ein umweltbewusstes Verhalten. Es liegt keine Lage in oder an einem biodiversitätsempfindlichen Gebiet vor.

Flächennutzung

Art der Landnutzung	Vorjahr (ha)	Berichtsjahr (ha)	Veränderung (%)
Gesamte Flächennutzung	12,000	12,000	0%
Versiegelte Fläche	6,410	6,410	0%
Grünfläche vor Ort	5,590	5,590	0%
Grünfläche außerhalb	0	0	0%

Auch bei der Flächengestaltung berücksichtigen wir die Aspekte der Biodiversität. Während 6,41 Hektar des Betriebsgeländes versiegelt ist, werden weitere 5,59 Hektar als Grünflächen

genutzt. Damit ist derzeit knapp 46,6 Prozent des Firmenareals als Grünfläche gestaltet. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Änderungen der Flächennutzung.





Wasserressourcen

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Wasserverbrauch	Positive Auswirkungen	X	X	X

Durch die KEMPER-Armaturen im Bereich der Gebäudetechnik wird eine effiziente Wassernutzung durch die Verbraucher ermöglicht.

Verantwortungsvolle Wasserwirtschaft

KEMPER verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen. Dieses Leitprinzip verfolgen wir über den gesamten Lebenszyklus. Mit unseren eigenen

Armaturen aus der Gebäudetechnik tragen wir zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft bei. Verbraucher können Wasser sicher und ressourcenschonend nutzen.

Wasserentnahme

Entnahmeart	2023 (m³)	2024 (m³)
Frischwasser	22.611	30.120
Flusswasser	15.837	20.569
Summe	38.448	50.689

Auch in der eigenen Fertigung nutzt KEMPER Wasserressourcen. Dies ist etwa in der Verzinnungsanlagen, in der Vorbandfertigung und in der Sandmischung unerlässlich. Wir bemühen uns, den Wasserverbrauch kontinuierlich zu minimieren. Im Jahr 2024 lag der Gesamtwasserverbrauch bei 50.689 m³. Damit stieg der Wasserverbrauch aufgrund des erhöhten Produktionsvolumen im Vorjahresvergleich. KEMPER entnimmt neben Frischwasser auch Flusswasser und entlastet so das öffentliche Wassernetz. Das entnommene Wasser wird anschließend wieder

eingeleitet. Dabei bestehen verschiedene Schutzmechanismen, um die Wasserqualität zu gewährleisten. Im Berichtsjahr haben wir 30.120 m³ Frischwasser und 20.569 m³ Flusswasser genutzt. Abgesehen von marginalen Verdunstungen, Trinkwassernutzung und Kleinstverbräuchen wird das gesamte entnommene Wasser über das Abwassersystem bzw. die Flusseinleitung dem Wasserkreislauf wieder zugeführt. KEMPER befindet sich nicht in einem Gebiet mit hohem Wasserstress.



Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft & Abfallmanagement

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Ressourcenzuflüsse	Negative Auswirkung	X	X	X
Durch die metallverarbeitende Wertschöpfung besteht ein großer Ressourcenbedarf an Metallen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Verpackungsmaterialien.				
Ressourcenzuflüsse	Positive Auswirkungen	X	X	X
Durch den Einsatz von einem hohen Anteil an Sekundärmetallen (Schrotten) schont KEMPER Primärrohstoffe.				
Ressourcenabflüsse	Positive Auswirkungen	X	X	X
Durch die Herstellung von vollständig recyclingfähigen Gussprodukten und Walzprodukten können diese am Ende des Lebenszyklus wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden.				
Ressourcenabflüsse	Positive Auswirkungen	X	X	X
Durch die extreme Langlebigkeit der Gussprodukte und Walzprodukte erreichen diese häufig das Produktlebenszyklusende in ihren Anwendungsgebieten.				
Abfälle	Negative Auswirkungen	X	X	X
Durch die materialintensive Wertschöpfung geht mit der Geschäftstätigkeit ein hohes Schrottaufkommen einher, welches jedoch nicht vollständig im Produktionsprozess eingesetzt werden kann.				



Ressourcennutzung und Materialströme

Vor dem Hintergrund unserer rohstoffintensiven Wertschöpfung legen wir einen besonderen Fokus auf eine nachhaltige Ressourcennutzung. Wir beziehen für unsere Fertigung umfangreiche Mengen an Rohstoffen, Vorleistungsgüter sowie Hilfs- und Betriebsstoffe. Hervorzuheben sind dabei die Metalle, die ihren Einsatz in der Gusstechnik und dem Bereich der Walzprodukte finden. Wir beziehen Metalle in Form von Blockmaterial für die Gusstechnik, Kupferkathoden, Vorwalzbänder sowie weitere

Metalle, wie Zinn und Zink für das Walzwerk. Im Bereich der Hilfs- und Betriebsstoffe bildet der Quarzsand den größten Materialstrom. Die Eingangsströme werden über Bestellungen bei Lieferanten ausgelöst. Die Transporte verantworten dabei externe Logistiker oder die Zulieferunternehmen. KEMPER setzt keine wesentlichen biologischen Materialien im Herstellungsprozess ein.

Materialströme	2023	2024
Metalle (Blockmaterial Gusstechnik)	1.726 t	2.460 t
Metalle (Kupferkathoden)	2.264 t	1.916 t
Metalle (Vorwalzband)	7.512 t	9.794 t
Metalle (Zinn)	476 t	561 t
Metalle (Zink)	45 t	75 t
Metalle (Phosphorkupfer)	144 t	186 t
Quarzsand	1.110 t	1.609 t

Im Jahr 2024 bezog KEMPER 2.460 t Blockmaterial für die Gusstechnik, 1.916 t Kupferkathoden und 9.794 t Vorwalzband. Darüber hinaus wurden 561 t Zinn, 75 t Zink und 186 t Phosphorkupfer verarbeitet. Der Quarzsandbezug erhöhte sich auf 1.609 t.

Grundsatz der Kreislaufwirtschaft

KEMPER möchten den Übergang in die Kreislaufwirtschaft bewältigen. Hierzu entwickeln wir unsere Prozesse und Produkte weiter. Nur zusammen mit unseren Lieferanten und Kunden können wir eine wirklich nachhaltige Ressourcennutzung und -verwendung erzielen. Besonders hinsichtlich der Aspekte Verwendung, Haltbarkeit und Recycling können wir

schon heute Maßstäbe für zirkuläres Wirtschaften setzen. Bei unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung beachten wir neben Nachhaltigkeits- ebenso Qualitätsanforderungen und Marktstandards. Konkret setzen wir derzeit folgendermaßen die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft um:

Verwendung

Wir minimieren den Verbrauch von Primärrohstoffen und ersetzen diese durch Metallschrotte. Dabei achten wir darauf, Kunden- und Qualitätsanforderungen zu gewährleisten.

Haltbarkeit

Unsere Produkte werden in verschiedenen Anwendungsfeldern verbaut. Sie sind für die gesamten Lebenszyklus konzipiert und erreichen im Normalfall das Lebenszyklusende der Anwendungen.

Reparaturfähigkeit

Fehlproduktion können teilweise durch Nacharbeit ausgebessert werden. Auch nach Einbau der Anwendungen können im Schadensfall Reparaturen durchgeführt werden.

Demontage und Wiederverwendung

Derzeit findet keine strukturierte Demontage nach Erreichung des Lebenszyklusende statt. Es wird keine Wiederverwendung von Komponenten durchgeführt.

Recycling

Unsere KEMPER-Produkte sind zu 100 Prozent recycelbar. Vor allem die verarbeiteten Metalle werden aufbereitet und in den Wertschöpfungskreis eingespeist.

Rückführung in den biologischen Kreislauf

Es findet keine Rückführung in den biologischen Kreislauf statt.

Abfallaufkommen

KEMPER unternimmt Maßnahmen, um abfallbedingte Umwelteinflüsse zu minimieren. So soll das Abfallaufkommen reduziert und entstehende Abfälle möglichst sortenrein getrennt werden. Unser Engagement erfolgt im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagementsystem nach der ISO 14001. Unsere Mitarbeiter werden hierzu sensibilisiert und unterwiesen. Im Jahr 2024 belief sich das Gesamtabfallaufkommen auf 4.497,85 t. Damit stieg das Abfallaufkommen gegenüber 3.782,25 t im Vorjahr.

Als größte Abfallströme sind Gießereialtsand, wässrige Spülflüssigkeiten, Krätze und halogenfreie Bearbeitungsemulsionen sowie -lösungen zu benennen. Insgesamt beliefen sich im zurückliegenden Jahr die ungefährlichen Abfälle auf 3.522,44 t und die gefährlichen Abfälle auf 975,41 t. Der Anteil der gefährlichen Abfälle bewegt sich damit auf einem Niveau von 21,7 Prozent. Im Vorjahr lag dieser bei 24,0 Prozent. Es gibt keine radioaktiven Abfälle im Unternehmen.

Abfallaufkommen	2023	2024	Veränderung
Nicht gefährliche Abfälle	2.873,76 t	3.522,44 t	+22,6%
Gefährliche Abfälle	908,49 t	975,41 t	+7,4%
Abfälle gesamt	3.782,25 t	4.497,85 t	+18,9%

Wir bemühen uns Abfälle so zu trennen und aufzubereiten, dass sie für Recycling- und Wiederverwendungsprozesse genutzt werden können. Insgesamt gingen 2024 1.945,69 t unsere Abfälle in diesen Bereich. Das entspricht eine Recycling- und Wiederverwendungsrate von 43,3 Prozent.

Abfallformen

Abfallaufkommen	Gesamtaufkommen	Recycling / Wiederverwendung	Entsorgung
Nicht gefährliche Abfälle	3.522,44 t	1.568,61 t	1.953,83 t
Gefährliche Abfälle	975,41 t	377,08 t	598,33 t
Abfälle gesamt	4.497,85 t	1.945,69 t	2.522,16 t



Klimarisiken

Die Folgen der globalen Erderwärmung und des Klimawandels sind auch für KEMPER spürbar. Das Risiko von klimabedingten Gefahren und klimabedingten Übergangsereignissen nimmt zu. Dies betrifft sowohl unseren eigenen Produktionsstandort als auch die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Konkret sind die Klimarisiken Hitzewellen, Wasserknappheit, Wald- und Flächenbrände, Extremniederschläge und Hochwasser

für KEMPER am Standort Olpe von Bedeutung. Dies gilt insbesondere im mittel- bis langfristigen Zeithorizont. Zusätzlich wirken die Übergangsrisiken der CO₂-Bepreisung und gesetzliche Substitutionsverpflichtungen auf unser Geschäftsmodell. Diesen bemessen wir ebenfalls mittel- bis langfristig eine zunehmende Bedeutung.

Klimarisiken und Übergangsrisiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Temperaturanstieg & Hitzewellen	Durch Temperaturanstiege und Hitzewellen kann es zu Hitzebelastungen für Mitarbeiter und Anlagen kommen.		X	X
Wasserknappheit	Durch sinkende Pegelstände infolge von Wasserknappheit kann die Kühlwasserentnahme aus dem Fluss gefährdet sein.		X	X
Wald- und Flächenbrände	Durch übergreifende Brände von angrenzen Waldflächen kann es zu Schäden am Produktionsstandort kommen.		X	X
Extremniederschläge	Durch hohe Schneelasten oder Extremhagelereignisse können Schäden an Gebäuden auftreten.	X	X	
Hochwasser	Durch den naheliegenden Fluss Bigge kann es zu hochwasserbedingten Infrastrukturschäden kommen.			X
CO ₂ -Bepreisung	Durch steigende CO ₂ -Preise können Mehrkosten bei der Beschaffung von Energie und Vorleistungen entstehen.		X	X
Substitutionsverpflichtung	Durch das Verbot von Blei in Rotguss können sich neue Marktanforderungen entwickeln.		X	





KEMPER sieht keine besondere Exposition seiner Vermögenswerte, Aktivitäten und Lieferkette gegenüber Klimarisiken. Diese werden als markt- und branchenüblich eingestuft. Durch die Differenzierung in drei Geschäftsbereiche können regulatorische oder marktbezogene Verwerfungen abgedeckt werden. In Hinblick auf die Lieferkette verfolgen wir stringent eine Mehrlieferantenstrategie. So bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Komponenten oder Zulieferern. KEMPER hat bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um das Risiko bestehenden Klimarisiken abzumindern. So wurden

in Bezug auf mögliche Hitzewellen zusätzliche Klimageräte und Ventilatoren angeschafft. Außerdem soll das Kanalnetzwerk ausgebaut werden, um einen schnelleren Wasserabfluss bei starken Niederschlägen zu ermöglichen. Ergänzend ist ein Rückstaubecken in Planung, das zusätzlichen Schutz vor Hochwasser bietet.

Klimarisiken können merkliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen haben. In Bezug auf KEMPER sehen wir hier derzeit kein bedrohliches Niveau:

Auswirkungen von Klimarisiken

Potenziell negative Auswirkung

Risikolevel

Umsatzeinbußen nach Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund von Infrastrukturschäden

niedrig

Umsatzeinbußen nach Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund von Störungen in der Lieferketten

niedrig

Umsatzeinbußen nach Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund von Ausfall von Arbeitskräften

niedrig

Ersatzinvestitionen nach Schäden am Gebäude

mittel

Ersatzinvestitionen nach Schäden an Anlagen

mittel

Belange des Sozial- engagements







Soziales – Allgemeine Merkmale der Arbeitskräfte

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Sichere Beschäftigung	Positive Auswirkung	X	X	X

Durch die Beschäftigung in Festanstellung haben alle Mitarbeiter ein hohes Niveau an Beschäftigungssicherheit und Sozialschutz.

Sichere Beschäftigung	Positive Auswirkung	X	X	X
-----------------------	---------------------	---	---	---

Durch eine geringe Befristung von Arbeitsverhältnissen können die Mitarbeiter langfristig bei KEMPER arbeiten.

Sichere Beschäftigung	Positive Auswirkung		X	X
-----------------------	---------------------	--	---	---

Durch die Differenzierung in drei Geschäftsbereiche können Mitarbeiter bei konjunkturellen Schwankungen in anderen Geschäftsbereichen temporär beschäftigt werden.

Vielfalt	Risiko		X	X
----------	--------	--	---	---

Durch altersbedingtes Ausscheiden von Mitarbeitern in einzelnen Abteilungen besteht das Risiko, Kontinuität und Expertise in diesen Abteilungen zu verlieren.



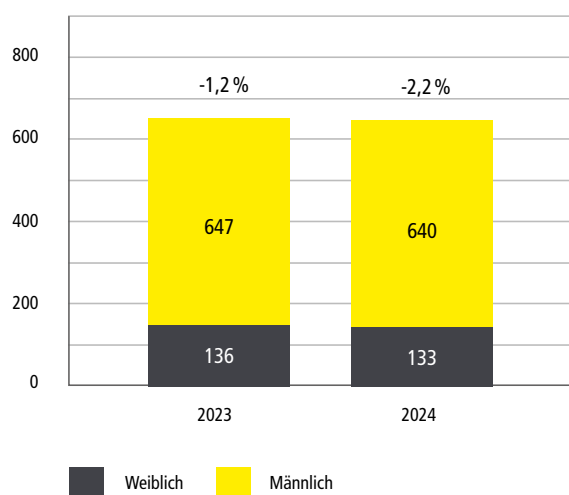
Unsere Beschäftigungsstruktur

KEMPER setzt auf eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren 773 Mitarbeiter in Kopfbzahlen im Unternehmen beschäftigt. Das waren minimal 1,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Alle Mitarbeiter sind in Deutschland beschäftigt. Branchentypisch für die metallverarbeitende Industrie überwiegen die männlichen Mitarbeiter. Im Jahr 2024 arbeiteten 640 männliche und 133 weibliche Mitarbeiter bei KEMPER.

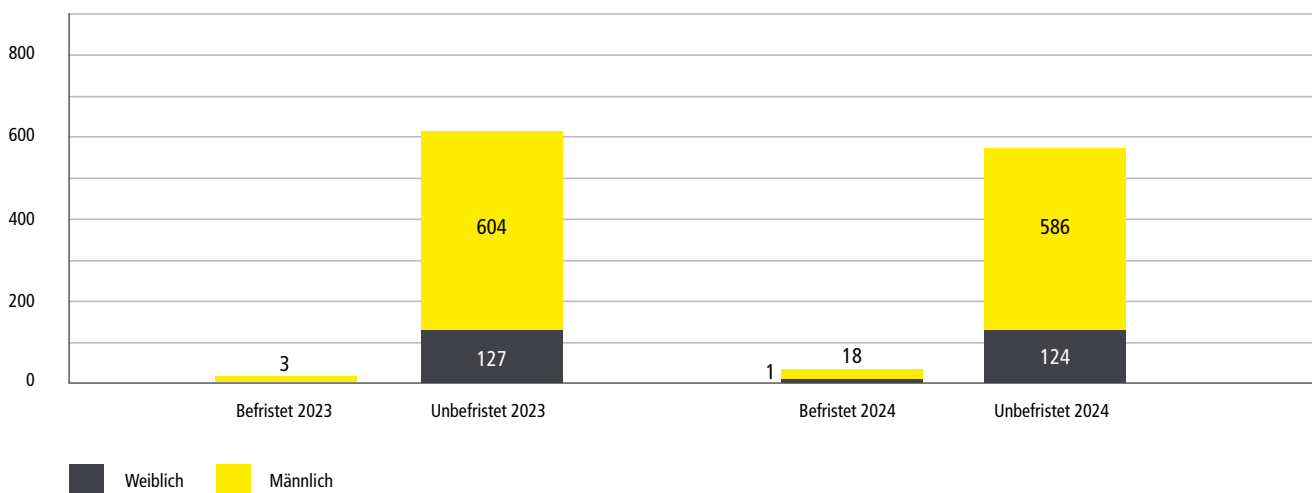
Das Bekenntnis zu den Mitarbeitern spiegelt sich auch in der niedrigen Befristungsquote wider. In der Verwaltung und den fertigungsnahen Bereichen werden keine befristeten Arbeitsverträge eingesetzt. In der Produktion wird bei Befristungen eine maximale Dauer von zwei Jahren angewendet. Dabei kommen ausschließlich Zeitbefristungen zum Einsatz. Exklusive Auszubildender waren im Jahr 2024 19 Beschäftigte in einem befristeten und 710 Beschäftigte in einem unbefristeten Anstellungsverhältnis. Damit bewegte sich die Befristungsquote mit 2,6 Prozent weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Auch die Auszubildenden sollen nach Abschluss der Ausbildung in ein reguläres Arbeitsverhältnis überführt werden. Hierzu hat KEMPER eine Betriebsvereinbarung mit einer Mindestübernahmequote geschlossen. Im Regelfall werden Übernahmeangebote über der in der Vereinbarung festgelegten Übernahmequote vorgelegt.

Beschäftigungsstruktur nach Geschlecht

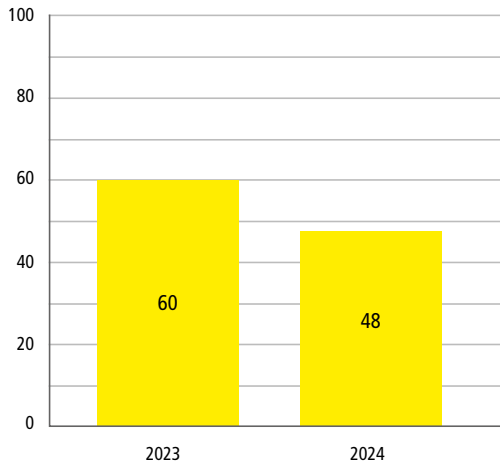


Beschäftigungsstruktur nach Geschlecht

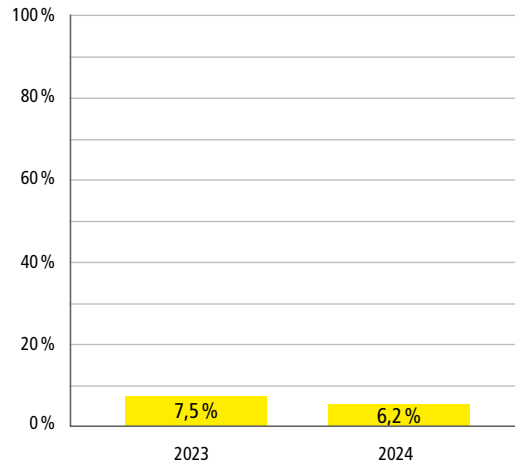


Fluktuation inkl. aller Ursachen

Anzahl ausgeschiedener Mitarbeiter

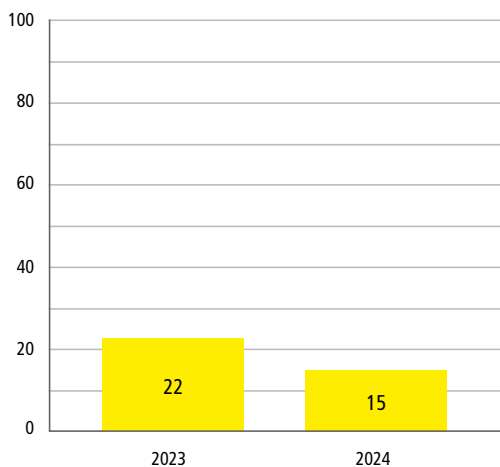


Fluktuationsquote

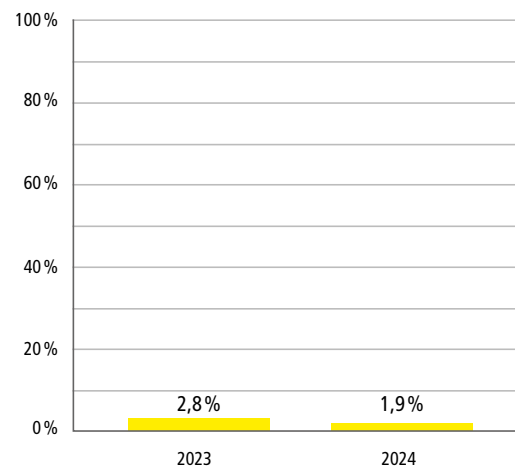


Fluktuation durch Eigenkündigung

Anzahl Eigenkündigungen



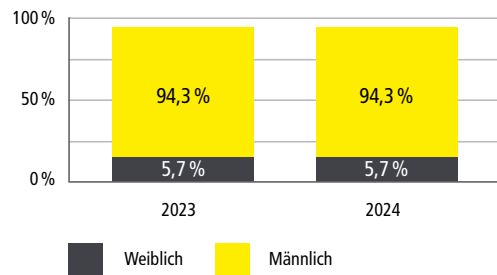
Fluktuationsquote



Im Jahr 2024 haben 48 Beschäftigte das Unternehmen KEMPER verlassen. Berücksichtigt sind dabei alle Unternehmensaustritte inklusive Eigenkündigung, Unternehmenskündigung, auslaufende Verträge, Renteneintritte, Aufhebungsverträge und Sterbefälle. Die Fluktuationsquote sank 2024 von 7,5 auf 6,2 Prozent. Die hohe Mitarbeiterzufriedenheit belegt die niedrige Eigenkündigungsquote. Die eigenkündigungsbedingte Fluktuationsquote lag im abgelaufenen Jahr bei 1,9 Prozent.

KEMPER hat verschiedene Führungsebenen in der Organisation implementiert. Neben der Geschäftsführung umfassen die Führungskräfte Abteilungs- und Teamleiter, Werk- und Betriebsleiter, Vertriebsleiter, Gebietsleiter, Meister und Vorarbeiter. Im Jahr 2024 bestand das KEMPER Führungsteam aus 105 Personen. Wie bei der gesamten Beschäftigungsstruktur überwiegen auch hier die männlichen Führungskräfte. 2024 blieb der Anteil männlicher Führungskräfte konstant bei 94,3 Prozent der Führungskräfte.

Struktur der Führungskräfte

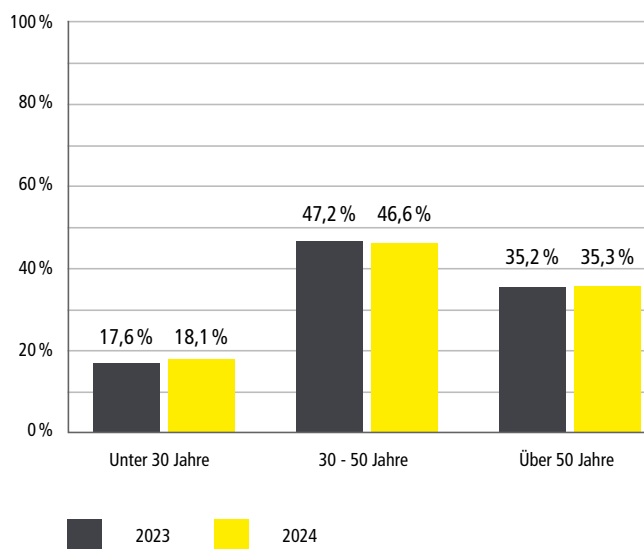


100%

KEMPER möchte Kompetenzen und Know-how im eigenen Haus bündeln. Daher werden keine Selbstständigen und Freelancer beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigt KEMPER keine Leiharbeitnehmer oder andere Nicht-Angestellte. Alle Mitarbeiter sind direkt im Unternehmen angestellt.

Durchschnittsalter

KEMPER verbindet Generationen in der Mitarbeiterschaft. Daher verteilen sich die Beschäftigten ausgeglichen über die verschiedenen Altersgruppen. Knapp ein Fünftel der Beschäftigten ist unter 30 Jahre alt. Während 47 Prozent der Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren angehören, sind 35 Prozent der Generation 50+ zuzuordnen. In allen Geschäftsbereichen arbeiten jüngere und ältere Mitarbeiter zusammen.



3,5%

Zudem lebt KEMPER das Thema Inklusion. Auch Mitarbeiter mit körperlichen oder geistigen Behinderungen gehören der Belegschaft an. Als familienorientiertes Unternehmen ist es KEMPER besonders wichtig, dass jeder Mitarbeiter unabhängig von etwaigen Einschränkungen bestmöglich am Arbeitsalltag teilnehmen kann. Hierzu wurden beispielsweise große Teile der Betriebsstätten barrierefrei gestaltet. Unterstützt werden Mitarbeiter durch Schwerbehindertenvertreter. 2024 lag der Anteil der Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung bei 3,5 Prozent.



Gesundheit und Sicherheit

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Gesundheit und Sicherheit	Negative Auswirkung	X	X	X

Durch die industrielle Fertigung können potenziell Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen auf Seiten der Mitarbeiter in der Produktion nicht ausgeschlossen werden.

Gesundheitsschutz und Sicherheit	Chance	X	X	X
----------------------------------	--------	---	---	---

Durch eine Senkung des Krankenstands besteht die Chance, personelle Kapazitäten und Fertigungsmöglichkeiten auszuweiten.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz der Mitarbeiter hat höchsten Stellenwert bei KEMPER. Die klar formulierte Zielsetzung ist es, die Gesundheit der Beschäftigten zu wahren und zu schützen. KEMPER verpflichtet sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Es werden fortlaufend Maßnahmen unternommen, betriebsbedingte Unfälle zu vermeiden und das Schutzniveau fortwährend auszubauen. Hierzu hat KEMPER einen unternehmenseigenen Prozess zum Umgang mit Arbeitsunfällen eingeführt. Für das Berichtsjahr sind 23 meldepflichtige Arbeitsun-

fälle auszuweisen. Das waren sechs Arbeitsunfälle mehr als im Jahr zuvor. Die Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 100 Vollzeitbeschäftigte bewegte sich bei 7,3 und stieg damit um 1,1 Punkte gegenüber dem Vorjahr. Die am häufigsten auftretenden Formen arbeitsbedingte Verletzungen im Betrieb sind Schnittwunden, Prellungen oder Quetschungen. Wie im Vorjahr gab es erneut keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen.

	2023	2024	Veränderung
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	17	23	+35,3%
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	6,2	7,3	+1,1 %-Pkt.
Todesfälle in Folge Verletzungen und Erkrankungen	0	0	±0,0%
Arbeitsbedingte Ausfalltage	284	585	+106,0%

KEMPER hat eine zentrale Stelle im Betrieb für den Bereich Arbeitssicherheit installiert. Außerdem engagieren sich die Personalabteilung, die direkten Führungskräfte sowie der Betriebsrat für den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter. Vierteljährlich legt der Arbeitssicherheitsausschusses zentrale Ziele und Maßnahmen fest. Dem Ausschuss gehören neben der Fachkraft für Arbeitssicherheit auch die Geschäftsführung, die Werksleitung, die Abteilungsleitung, die Instandhaltung, der Arbeitsmediziner sowie der Betriebsrat an. Bei Bedarf werden weitere Fachleute einbezogen. Durch die Einbindung der Geschäftsführung und des Betriebsrats ist die Entscheidungsfähigkeit des Ausschusses sichergestellt. Derzeit befindet sich ein Arbeitsschutzmanagementsystem gemäß der ISO 45001 im Aufbau. Dieses soll im Jahr 2025 abgeschlossen und zertifiziert werden.

Auch präventiv schützt KEMPER die Gesundheit der Mitarbeiter. So werden verschiedene Angebote wie Lauftreffs, E-Bike-Leasing oder Aquafit-Kurse für die Mitarbeiter organisiert. Das ganzheitliche Gesundheitsangebot beinhaltet ebenso ein betriebliches Eingliederungsmanagement sowie Impfmöglichkeiten für Mitarbeiter. Von der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung mit höhenverstellbaren Schreibtischen, einer anwendungsoptimierten Bildschirmpositionierung und Unterstützungsgerätschaften, wie beispielsweise Hebehilfen, profitieren die Mitarbeiter in der Fertigung und der Verwaltung. Über die kostenfrei zur Verfügung stehenden Dienstleistungen von EAP-Assist wird den Mitarbeitenden ein schneller Zugang zu Fachärzten ermöglicht.



Entlohnung, Tarifverhandlungen und Arbeitszeit

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

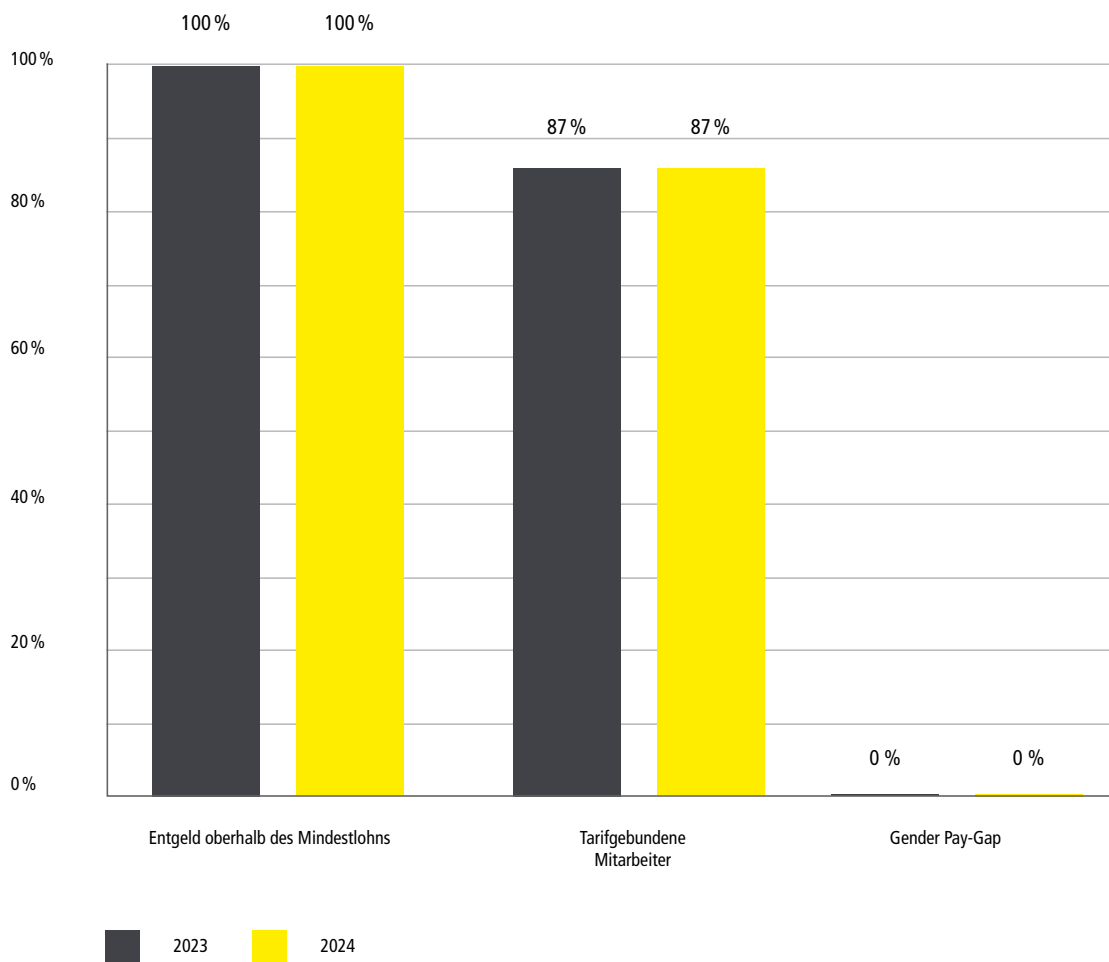
Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Tarifbindung	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch die Tarifbindung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen haben die Mitarbeiter gute Beschäftigungskonditionen mit einem hohen Entlohnungsniveau.				
Tarifbindung	Chance			X
Durch eine allgemein sinkende Tarifbindung besteht die Chance, einen Wettbewerbsvorteil auf dem Bewerbermarkt, um Fachkräfte zu rekrutieren.				
Angemessene Entlohnung	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch Betriebsvereinbarungen und anlassbezogene Regelungen erhalten die Mitarbeiter übertarifliche Sonderzahlungen.				
Arbeitszeit	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch die Tarifbindung haben die tariflich beschäftigten Mitarbeiter eine Regelarbeitszeit von 35 Stunden.				

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Arbeitszeit	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch flächendeckende Arbeitszeitkonten und Gleitsysteme im verwaltenden Bereich können die Mitarbeiter ihre Arbeitszeit flexibel gestalten.				
Arbeitszeit	Risiko		X	X
Durch eine sinkende Bereitschaft zu Schichtarbeit und Mehrarbeit durch Mitarbeiter besteht das Risiko, ein flexibles Schichtsystem nicht aufrechterhalten zu können.				
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch die Entgeltumwandlungsmöglichkeit für das tarifliche Zusatzgeld können anspruchsberechtigte Eltern, Pflegende und Schichtarbeiter Gehaltsbestandteile in freie Tage umwandeln.				
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch eine Homeoffice-Regelungen können Mitarbeiter bei Vereinbarkeit mit der Tätigkeit den Arbeitsort flexibel wählen.				

Tarifbindung und Benefits

KEMPER ist ein tarifgebundenes Mitglied im Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe e.V. Damit bekennt sich das Unternehmen zu einer gerechten Bezahlung der Beschäftigten. Es ist gewährleistet, dass alle Mitarbeiter einen Lohn deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn erhalten. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich nach dem Entgeltrahmenabkommen. Beschäftigte werden anhand ihres Tätigkeitsprofils in die entsprechenden Tariftabellen eingruppiert und anhand der durch die Tarifvertragsparteien festgelegten Tarifhöhen bezahlt. Hierdurch ist sichergestellt, dass für gleiche oder gleichwertige Arbeit das gleiche Gehalt gezahlt wird. KEMPER garantiert damit, dass kein Lohngefälle zwischen

männlichen und weiblichen Beschäftigten besteht. Zur Berechnung des Gender-Pay-Gaps wurden Vergleichsgruppen auf Basis der tariflich definierten Entgeltgruppen gebildet. Die Kennziffer des Gender-Pay-Gaps spiegelt den mit der Beschäftigtenanzahl gewichteten Mittelwert über die Vergleichsgruppen wider. Sofern der Berechnung des Vergleichsentgelts datenschutzrechtliche Bestimmungen entgegenstehen, sind entsprechende Entgeltgruppen aus der Berechnung ausgeschlossen. Im Jahr 2024 lag das gemittelte Gender-Pay-Gap bei -0,1 Prozent und belegt damit eine geschlechtsneutrale und faire Entlohnungspraxis bei KEMPER.





Neben dem Grundentgelt erhalten die Mitarbeiter eine Leistungszulage in Höhe von 10 Prozent. Darüber hinaus zahlt KEMPER Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, das tarifliche Zusatzgeld, das Transformationsgeld und weitere betriebliche Prämien, wie Treueprämien und Jubiläumsprämien nach der entsprechenden Betriebsvereinbarung. Im Jahr 2024 waren erneut 87 Prozent der Beschäftigten tariflich angestellt. Die weiteren 13 Prozent der Mitarbeiter gehören den außertariflichen Beschäftigten an. Die Vergütung der außertariflichen Mitarbeiter gliedert sich in ein Grundgehalt und einen variablen Vergütungsanteil. Während sich die variable Vergütung bei den Außendienstmitarbeitern an einem Provisionsmodell orientiert, bemisst sich die variable Vergütung der anderen Beschäftigungsgruppen an Zielvereinbarungen und Geschäftsergebnis. Hier werden zu Jahresbeginn individuelle Leistungsziele definiert.

Neben dem Kernentgelt bietet KEMPER seinen Mitarbeitern darüberhinausgehende Anreizsysteme und Benefits. So können die Mitarbeiter beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge nutzen und erhalten spezielle Angebote für Fahrrad-Leasing.

Mitarbeiter profitieren zudem von Angeboten über Corporate Benefits und weiteren Angeboten, wie einer kostenlosen Berufsbekleidung.

Über das betriebliche Vorschlagswesen erhalten die Mitarbeiter zusätzliche Incentives für Verbesserungen bei KEMPER. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge außerhalb ihres Kerntätigkeitsbereiches einzubringen. Die eingereichten Optimierungsvorhaben werden durch ein gesondertes Gremium bewertet. Dabei wird jeder eingereichte Verbesserungsvorschlag mit einer Pauschalzahlung in Höhe von zehn Euro netto gewürdigt. Die darüber hinaus gehenden Prämien richten sich nach den möglichen Einsparungs- und Optimierungspotentialen der eingereichten Initiative für das Unternehmen und werden stets brutto für netto gezahlt. Durch das betriebliche Vorschlagswesen konnten bereits zahlreiche Projekte zur Kostenreduktion im Unternehmen identifiziert werden.

Arbeitszeiten

KEMPER versucht seinen Mitarbeitern in Vereinbarung mit den betrieblichen Anforderungen attraktive Arbeitszeitregelungen zu bieten. Tatsächlich arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter in einem Vollzeitmodell mit 35 Stunden. Diese Regelung ermöglicht eine ausgewogene Work-Life-Balance und fördert die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Mitarbeiter können auch in Teilzeit arbeiten. KEMPER bietet die tarifliche Option der verkürzten Vollzeit, die über einen Zeitraum von 6 bis 24 Monaten in Anspruch genommen werden.

Es bestehen flexible Arbeitszeitkonten für alle tariflich Beschäftigten. Gemäß einer Betriebsvereinbarung ist ein garantierter Stundenabbau gewährleistet, was eine Stärkung der Freizeitkomponente bedeutet. Im verwaltenden Bereich wird zudem ein Gleitzeitssystem angeboten, das den Mitarbeitenden eine flexible Arbeitszeitgestaltung ermöglicht. Es bestehen auch Angebote zum mobilen Arbeiten, sodass ein gewisser Teil der monatlichen Arbeitszeit außerhalb der Betriebsstätte verrichtet werden kann.



Aus- und Weiterbildung

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Aspekt	Kategorie	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch umfangreiche interne und externe Schulungsmaßnahmen werden Fach- sowie Führungskräfte für ihre Aufgaben qualifizierung und weitergebildet.				
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Positive Auswirkung	X	X	X
Durch die umfassende Ausbildung im gewerblichen und kaufmännischen Bereich erhalten junge Leute aus der Region auch ein weitreichendes berufliches Angebot.				
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Chance		X	X
Durch gezielte Qualifizierungen in den Bereichen Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und neuen Technologien besteht die Chance, interne Effizienzen zu verbessern und in neue Geschäftsbereiche einzutreten.				

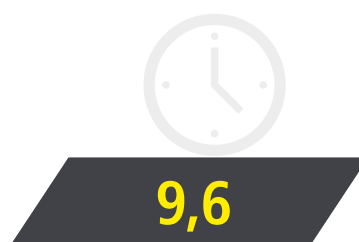
Sicherstellung fachlicher und überfachlicher Expertise

Das KEMPER-Leitmotiv „Fortschritt machen“ legt den Fokus auch auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Nur mit Excellence können Innovationen vorangetrieben und Maßstäbe auf dem Markt gesetzt werden. Dabei will KEMPER die Mitarbeiter vor allem auf die Transformation mit allen rechtlichen, technologischen und kundenspezifischen Anforderungen vorbereiten. Daher müssen die Mitarbeiter aus fachlicher Perspektive immer auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung sein. Dies wird durch Schulungsangebote gewährleistet. In Bezug auf Führungskräfte gilt es, auch überfachliche und soziale Kompetenzen zu stärken.

Hierzu hat KEMPER im Jahr 2024 verschiedenste interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt. Über alle Mitarbeiter lag die durchschnittliche Zahl der jährlichen Weiterbildungsstunden bei 9,6 Stunden exklusive Unterweisungen. Das waren 0,4 Stunden weniger als ein Jahr zuvor. Während weiblichen Mitarbeitern 2024 durchschnittlich 9,0 Weiterbildungsstunden besuchten, lagen die Schulungsstunden von männlichen Mitarbeitern bei 9,7. Die Differenz ist auf den hohen Männeranteil in den weiterbildungsintensiven Bereichen Produktmanagement sowie Projektentwicklung & Engineering zurückzuführen.

Das Schulungsportfolio gliedert sich dabei in Fach- und Führungskräftebildungen. Während die tätigkeitsbezogenen Qualifizierungen auf spezifische Arbeitsprofile abgestimmt sind, stehen die übergreifenden Trainings im Bedarfsfall allen Beschäftigten zur Verfügung.

Ergänzend können die Mitarbeiter projektbezogene Workshops in Anspruch nehmen. Dies ist vor allem bei der Einführung neuer Systeme der Fall. KEMPER beachten bei den Qualifizierungsanstrengungen auch gesetzliche Weiterbildungs- und Unterweisungsverpflichtungen. So werden etwa turnusmäßig die Brandschutzhelferübungen durchgeführt.



Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter im Durchschnitt

KEMPER hat ein ganzheitliches Führungskräfteprogramm für über 100 Mitarbeiter aufgesetzt. Ziel ist die Verbesserung der Führungskompetenzen und die Entwicklung einer gemeinsamen Führungskultur auf Basis der KEMPER-Werte. Das Programm erstreckt sich auf mehrere Jahre und deckt dabei verschiedene Module ab.

Innerbetrieblicher Weiterbildungsprozess

KEMPER hat feste Prozesse implementiert, um Schulungsbedarfe zu ermitteln, Weiterbildungen durchzuführen und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu kontrollieren. Hier sind vor allem unsere Geschäftsführung, die Personalabteilung sowie die Abteilungsleiter als verantwortliche Stellen involviert. Die Personalabteilung initiiert eine jährliche Bedarfsabfrage in den Fachabteilungen. Hier identifizieren die Abteilungsleiter in Absprache mit den Beschäftigten die Qualifizierungsoptionen. Diese werden über eine Schulungsmatrix an die Personalabteilung gemeldet. Hier benennen die Abteilungsleiter die konkreten Weiterbildungsmaßnahmen, Schulungsziele, Kosten und Termine. Diese Übersicht wird der Geschäftsführung durch die Personalabteilung vorgelegt. Die Maßnahmenfreigabe der Geschäftsführung wird über die Personalabteilung an die Abteilungsleiter kommuniziert. Diese verantworten die Vorbereitung und Durchführung der abgestimmten

Schulungen. Nach Abschluss einer Weiterbildung führt die Abteilungsleitung eine Wirksamkeitsprüfung durch. Der Qualitätsmanagementbeauftragte sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit übernehmen im Weiterbildungsprozess themenbezogene Verantwortlichkeiten. Dies betrifft die Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Schulungen nach gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen des Managementsystems.

Betriebliche Ausbildungsplätze

KEMPER betrachtet die betriebliche Berufsausbildung als Basis-element der Qualifizierungsmaßnahmen im Unternehmen. Eine hochwertige und vor allem zukunftsfähige Ausbildung hat bei KEMPER demnach einen besonderen Stellenwert. Es werden jährlich Ausbildungsplätze und duale Studiengänge im technischen sowie im kaufmännischen Bereich angeboten. 2024 waren bei KEMPER 34 Auszubildende und zusätzlich 10 dual Studierende beschäftigt. Um ein hohes Ausbildungsniveau gewährleisten zu können, investiert KEMPER fortwährend in Infrastruktur und Ausstattung. Es stehen für den Werksunterricht Tablets mit einer speziellen Lernsoftware zu Verfügung. Die Auszubildenden können ihr Wissen mithilfe einer digitalen Lernplattform vertiefen und festigen.

	2023	2024
Auszubildende	36	34
Dual Studierende	13	10
Insgesamt	49	44

Aus- und Weiterbildungskooperationen

Um die verschiedenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen realisieren zu können, arbeitet KEMPER langfristig mit etablierten Partnern zusammen. Im Bereich der technischen Berufsausbildung besteht eine Zusammenarbeit mit einer lokalen Ausbildungswerkstatt. Für die dualen Studiengänge wurden schwerpunktbezogene Kooperationen mit unterschiedlichen Hochschulen geschlossen. So arbeitet der Geschäftsbereich der Gebäudetechnik mit der Fachhochschule Südwestfalen und mit

der Fachhochschule Münster zusammen, wo der Studiengang des Versorgungswesen angeboten wird. Während die Universität Siegen für die Bereiche Maschinenbau und Elektrotechnik genutzt wird, besteht im betriebswirtschaftlichen Kontext eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach. Auch zwecks Weiterbildung arbeitet KEMPER mit verschiedenen externen Dienstleistern und Experten zusammen.



Menschenrechte

Bekennnis von KEMPER

KEMPER bekennt sich zur Wahrung und Achtung der Menschenrechte und zur Verantwortung in der Lieferkette. Das Unternehmen respektiert die international anerkannten Menschenrechte und setzt sich dafür ein, dass im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keine Menschenrechtsverletzungen begangen werden. KEMPER wahrt geltendes Recht und setzt nationales Recht in all unseren Geschäftsfeldern weltweit um. Dazu zählt insbesondere die Achtung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Das Handeln steht stets im Einklang mit eben diesen grundlegenden Prinzipien und Rechten.

Hierzu hat KEMPER einen Verhaltenskodex und eine Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte entwickelt. Dieser Verhaltenskodex enthält die wesentlichen Regeln und Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter. In der Grundsatzerklärung

bekräftigt KEMPER sein Engagement für die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Diese Erklärung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie und unterstreicht die Verpflichtung, verantwortungsbewusst und nachhaltig zu handeln. KEMPER erwartet von seinen Lieferanten und Geschäftspartnern, dass sie dieselben hohen Standards einhalten.

Der Verhaltenskodex deckt die verschiedensten Nachhaltigkeitsaspekte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance ab. So werden etwa die Themen Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel sowie Diskriminierung geregelt. Aspekte der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung sind nicht Teil des Verhaltenskodex. Diese werden in den Politiken und Richtlinien des Arbeitsschutzmanagementsystems detailliert. Insgesamt deckt der Verhaltenskodex folgende Bereiche ab:



KEMPER versucht auch in der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern einen positiven Beitrag bei dem Schutz von Menschenrechten zu leisten. So verpflichtet das Unternehmen zuliefernde Vertragspartner zur Einhaltung rechtlicher und ethischer Anforderungen. In diesem Kontext wurde durch KEMPER ein Lieferantenkodex erstellt. Dieser untersagt den Zulieferern eine Beteiligung an menschenrechtsverletzenden

Handlungen. Das Verbot bezieht sich ebenso auf die verschiedensten Formen von Sklaverei, Zwangs- oder Kinderarbeit. Darüber hinaus formuliert KEMPER auch die Erwartungshaltung, dass sich die Zulieferer zusätzlich dafür einsetzen, Menschenrechte auch an vorgelagerten Wertschöpfungsstufen in der Lieferkette zu achten und zu schützen.

Risikoanalyse und Vorfälle

Mit einer Risikoanalyse im Rahmen des Managementsystems für Sorgfaltspflichten in der Lieferkette hat KEMPER die Auswirkung des Handels auf die Menschenrechte erstmalig überprüft. Ziel war es, mögliche Risiken in der Lieferketten zu identifizieren und Schwerpunkte bei der Beseitigung menschenrechtlicher Themen zu setzen. Es ist das erklärte Ziel, auf der Basis der Ergebnisse dieser Risikoanalyse die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Minimierung potenzieller Risiken führen, die Managementprozesse dahingehend auszurichten und die Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten für das Thema Menschenrechte zu interessieren und zu sensibilisieren.

Bei KEMPER gibt es keine Vorfälle im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder anderen Menschenrechtsverletzungen in der eigenen Belegschaft. Ebenso sind keine Vorfälle hinsichtlich der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften oder Verbraucher und Endnutzer bekannt. Demnach sind derzeit keine entsprechenden Abhilfemaßnahmen umzusetzen.

Beschwerdemechanismus

KEMPER hat einen Beschwerdekanaal eingerichtet, über den Beschwerden und Hinweise auf Menschenrechts- und Umweltverstöße gemeldet werden können. Dieser Kanal steht Mitarbeitern sowie allen weiteren Personen, unabhängig von der Art der vertraglichen oder geschäftlichen Beziehung zu KEMPER, zur Verfügung. Die Meldung kann per Mail oder über ein digitales Hinweisgeberportal über die Unternehmenswebseite eingereicht werden.

Meldungen können sowohl anonym als auch namentlich übermittelt werden. Sollten Hinweisgeber sich für eine namentliche Meldung entscheiden, wird der Eingang des Hinweises bestätigt und die Ergebnisse nach abgeschlossener Prüfung übermittelt. Anonyme Meldungen nimmt KEMPER gleichwohl auf und verfolgt diesen pflichtgemäß weiter. Die Bearbeitung eingehender Hinweise erfolgt vertraulich durch einen Ombudsmann. Dieser unterliegt der gesetzlich anerkannten Schweigepflicht und darf ohne Zustimmung keine Informationen an Dritte weitergeben.





Governance

Compliance, Antikorrruption und -bestechung

Verantwortlichkeiten im Compliance Management

Die Einhaltung rechtlicher, richtlinienspezifischer und freiwilliger Anforderungen hat für KEMPER einen hohen Stellenwert, sodass Compliance auch als strategisches Handlungsfeld für die Zukunft identifiziert wurde. Es gilt, die Anforderungen aller interessierten Parteien bestmöglich zu erfüllen und produktbezogenen Compliance zu gewährleisten.

Im Jahr 2024 hat KEMPER ein umfangreiches Compliance-Management-System eingeführt, das darauf abzielt, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Vorgaben innerhalb des Unternehmens und entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen. Dieses neue System umfasst mehrere wichtige Komponenten, die alle darauf ausgerichtet sind, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Zentraler Bestandteil des Compliance-Management-System sind die KEMPER-Kodizes Verhaltenskodex, Lieferantenverhaltenskodex und Mitarbeiterverhaltenskodex.

Die übergeordnete Verantwortlichkeit für die Einhaltung sämtlicher Anforderungen liegt bei der Geschäftsführung. Diese delegiert Aufgaben und vergibt gegebenenfalls untergeordnete Verantwortlichkeiten an einzelne Geschäftsbereiche, sodass insbesondere die Gewährleistung geltender Produktanforderungen durch die jeweiligen Fachbereiche sichergestellt werden. Außerdem hat KEMPER einen festangestellten Wirtschaftsjuristen als Compliance Officer installiert.

KEMPER hat bereits eine Reihe an Maßnahmen umgesetzt, um die selbst definierten Compliance-Zielsetzungen erreichen zu können. So führt das Unternehmen eine zentrale Gesetzessammlung

und spezifische Gesetzeskataloge in den einzelnen Geschäftsbereichen. Das Compliance Management sieht ebenso vor, dass Verträge grundsätzlich vor Vertragsabschluss juristisch geprüft werden. Nach Vertragsabschluss findet aus Gründen der Nachhaltigkeit eine Dokumentation des gesamten Vorgangs in einem Vertragsarchiv statt. Dies wird durch den Wirtschaftsjuristen des Unternehmens verantwortet. KEMPER führt Mitarbeiterschulungen zum gesetzes- und richtlinienkonformen Verhalten durch. Hier sollen die Beschäftigten für die grundsätzliche Thematik sensibilisiert werden und praktische Hilfestellungen zur Umsetzung von Compliance im Arbeitsalltag erhalten.

Die Geschäftsführung von KEMPER legt großen Wert auf die Einhaltung dieser rechtlichen und ethischen Vorgaben. Sie betont, dass ein starkes Compliance-Management-System nicht nur dazu beiträgt, rechtliche Risiken frühzeitig zu erkennen und vorzubeugen, sondern auch das Vertrauen der Kunden, Partner und der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Durch diese Maßnahmen unterstreicht KEMPER sein Engagement für Integrität und verantwortungsbewusstes Handeln auf allen Ebenen des Unternehmens.

KEMPER ist nicht in den Sektoren umstrittener Waffen, dem Abbau und der Erzeugung von Tabak, der fossilen Brennstoffe oder der Herstellung von Pestiziden und anderer agrochemischen Produkte tätig. KEMPER ist darüber hinaus nicht gemäß Art. 12 Abs. 1 und Art. 12 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 von EU-Referenzwerten für den klimabedingten Wandel und Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen.



Antikorruption und -bestechung

KEMPER erklärt ausdrücklich Geschäftspraktiken von Bestechung und Vorteilsgabe als unzulässig und verlangt von seinen Geschäftspartnern fairen Wettbewerb. KEMPER untersagt die Annahme und das Zukommen privater Vorteile, die geeignet sind, sachgerechte Entscheidungen zu beeinflussen.

Mitarbeiter und Geschäftspartner sind verpflichtet, unangemessenes Verhalten, das geeignet ist, sachgerechte und objektive Entscheidungen durch Vorteilsgabe zu beeinflussen, unserer Geschäftsführung direkt oder unserem Compliance Officer zu melden. Im Jahr 2024 gab es erneut keinerlei Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung für KEMPER.





Datenschutz

Technischer und organisatorischer Schutz von personenbezogenen Daten

Organisation im Unternehmen

Der Schutz personenbezogener Daten hat bei der KEMPER eine hohe Bedeutung, sodass der Datenschutz einen elementaren Rechtsaspekt im Unternehmen bildet. Jeder Person, deren personenbezogene Daten im Unternehmenskontext verarbeitet werden, soll der größtmögliche Schutz der Daten garantiert werden. Dies betrifft Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie externe Webseitenbesucher. KEMPER erhebt den Anspruch, die Pflichten der einschlägigen Datenschutzgesetze, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung, zu erfüllen. Diese Pflichterfüllung wird durch ein Datenschutz-Managementsystem sichergestellt. Die Betreuung des Managementsystems sowie die Gesamtverantwortung für den Bereich Datenschutz obliegt dem bestellten betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

KEMPER verpflichtet sich der Erfüllung der Datenschutzgrundsätze, wie dem Grundsatz der Rechtmäßigkeit. Eine Verarbeitung personenbezogener Daten wird nur durchgeführt, wenn ein einschlägiger Erlaubnistatbestand vorliegt. Aus diesem Grund werden beispielsweise auch Einwilligungen zur Datenverarbeitung der Betroffenen eingeholt. Darüber hinaus führt das Unternehmen ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 DSGVO, das im Jahr 2023 in einem Verfahrensverzeichnis-Kataster konsolidiert wurde. Sollte die Gefahr bestehen, dass mit einer Datenverarbeitungstätigkeit ein hohes Risiko der betroffenen Personen einhergeht, so führt die jeweilige Fachabteilung unter Mithilfe des Datenschutzbeauftragten vor der System Einführung eine Datenschutz-Folgenabschätzung durch. Alle grundlegenden

Datenschutzaspekte stellt KEMPER transparent in der Datenschutzerklärung auf der Unternehmenswebseite dar. Die Einhaltung der Datenschutzregelungen stellt der Datenschutzbeauftragte mittels prozessbezogener Audits sicher.

KEMPER Datenschutz-Leitlinie und KEMPER Datenschutz-Handbuch

Zentrale Dokumente zum Schutz personenbezogener Daten bei KEMPER sind die Datenschutz-Leitlinie und das Datenschutz-Handbuch. Darin wird die Organisation des Datenschutzes, die Datenschutzziele und sämtliche Rechte und Pflichten zum Datenschutz im Unternehmen festgelegt. Alle Beschäftigten erhalten insbesondere durch das Handbuch ein Leitwerk zum Umgang mit personenbezogenen Daten in ihrem Arbeitsalltag. Darüber hinaus dokumentiert die Leitlinie die Absicht des Unternehmens, datenschutzrechtliche Regularien einzuhalten und die informationelle Selbstbestimmung der Betroffenen zu wahren. Hierzu beinhaltet das Datenschutzwerk auch eine Selbstverpflichtung der Geschäftsführung. Inhaltlich decken die Dokumente von allgemeinen Begriffsbestimmungen und Betroffenenrechten bis zur praktischen Umsetzung von Schulungen, mobilem Arbeiten und Datensicherungsmechanismen sämtliche themenrelevanten Aspekte ab.



Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter

Um die praktische Umsetzung des Datenschutzes im Arbeitsalltag gewährleisten zu können, muss die Mitarbeiterschaft für die Thematik sensibilisiert und durch spezifische Schulungen unterstützt werden. So wurde unter anderem ein kompakter Flyer zum Thema Datenschutz entwickelt, den jeder Mitarbeitende im Rahmen seiner Anstellung erhält. Dieser Flyer informiert über das datenschutzkonforme Verhalten im Unternehmen und fungiert als erste Kurzunterweisung. Das Dokument wurde zusammen mit der Stiftung Datenschutz konzipiert.

Mitarbeiter, die über einen PC-Arbeitsplatz verfügen und somit regelmäßig personenbezogene Daten verarbeiten, erhalten darüber hinaus regelmäßige Schulungen. Für die Durchführung dieser Mitarbeiterschulungen nutzt das Unternehmen verschiedene Formate, wie Präsenzveranstaltungen, Webinare und virtuelle Schulungen. Die Webinar-Teilnahme lag im Jahr 2024 bei 84,3 Prozent.



Leitungsorgane des Unternehmens

Die Unternehmensleitung von KEMPER liegt bei der Geschäftsführung. Sie verantwortet die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und steuert die Unternehmensaktivitäten. KEMPER hat drei Geschäftsführer für die Bereiche Zentrale Dienste, Guss- und Gebäudetechnik sowie Walzprodukte bestellt. Alle drei Geschäftsführungsmitglieder sind männlich. Demnach liegt die Geschlechterdiversitätsrate in der Geschäftsführung bei 0.

Zusätzlich hat KEMPER einen Beirat installiert. Der Beirat agiert als Kontroll- und Beratungsorgan gegenüber der Geschäftsführung. Hier finden quartalsmäßige Beiratssitzungen zwischen

der Geschäftsführung und dem Beirat statt. Der Beirat überwacht auch die Zielerreichung der Geschäftsführung. Dies findet im Rahmen eines jährlichen Gesprächs zur Zielerreichung und -definition statt. Die Jahresziele der Geschäftsführung gliedern sich schon heute in finanzielle und nicht-finanzielle Ziele. Der Beirat besteht aus insgesamt vier Personen. Das Gremium setzt sich aktuell aus drei Männern sowie einer Frau zusammen. Frau Tessa Bertram agiert dabei als Vorsitzende des Beirats. Damit liegt die Geschlechterdiversitätsrate im Beirat bei 0,33.



Übersicht der Angabepflichten

	B1 - Grundlagen der Erstellung	B2 - Praktiken, Strategien und Initiativen für eine nachhaltigere Wirtschaft	B3 - Energie und Treibhausgasemissionen	B4 - Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	B5 - Biologische Vielfalt	B6 - Wasser
1.1 Grundlagen der Erstellung	X					
1.2 Unternehmensgeschichte						
1.3 Geschäftsmodell						
1.4 Nachhaltigkeitsstrategie						
1.5 Interessensträger und Anspruchsgruppen						
1.6 Doppelte Wesentlichkeitsbetrachtung						
1.7 Risikomanagement und interne Kontrollmechanismen						
1.8 Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft		X				
2.1 Energie und Treibhausgasemissionen			X			
2.2 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel						
2.3 Umweltverschmutzung – Luft, Wasser und Boden				X		
2.4 Biologische Vielfalt					X	
2.5 Wasserressourcen						X
2.6 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall						
2.7 Klimarisiken						
3.1 Allgemeine Merkmale der Arbeitskräfte						
3.2 Gesundheit und Sicherheit						
3.3 Entlohnung, Tarifverhandlungen und Arbeitszeit						
3.4 Aus- und Weiterbildung						
3.5 Menschenrechte						
4.1 Compliance, Antikorruption und -bestechung						
4.2 Datenschutz						
4.3 Leitungsorgane des Unternehmens						

